

Inhalt

Jahresrückblick 2004

Geschäftsverteilung	4
Bericht des Vorsitzenden	6
Aktivitäten 2004	8
Bilder des Jahres 2004	12
Ball der Wirtschaft 2004	14
1000 Lehrstellen für Deutschland	16
BUKO 2004	18
Know-how-Transfer	23

Berichte aus den Arbeitskreisen

Freundeskreis	24
AK Bildung und Wirtschaft	26
AK Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik	28
AK Internationales	32
AK Mittelstand und Umwelt	36
AK Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederintegration	38
AK Soziales	40

Stimmen und Ereignisse

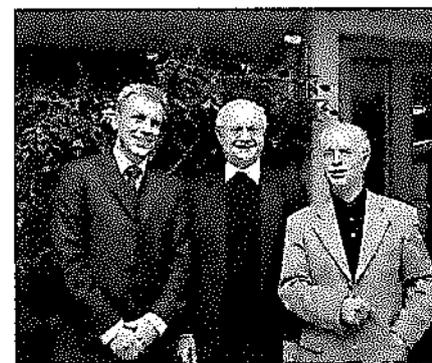
Pressestimmen	42
Weltkonferenz Fukuoka	44

Die Wirtschaftsjunioren

Organisation und Satzung der Wirtschaftsjuniore	46
Mitglieder und Gäste	48
Freundeskreis	49

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsjunioren Freiburg AKÖ
Redaktion: Claudia Weber
Organisations- und Produktionsleitung: Claudia Weber
Konzept und Gestaltung: Weber Konzept
Art Direction: Jürgen Bürklin
Repro: Rete GmbH Freiburg





Marco Peege

Auktionscontor
Frank Peege
Dreikönigstraße 43
79102 Freiburg
Tel.: 0761/79103-35
Fax: 0761/79103-75
recht@peege.de

**Vorsitzender der
Wirtschaftsjunioren**



Bernd Scherer

Volksbank Freiburg eG
Bismarckallee 10
79098 Freiburg
Tel.: 0761/2182-1413
Fax: 0761/2182-1971
bernd.scherer@volksbank-
freiburg.de

**Past President der
Wirtschaftsjunioren**



Andrea Buhl-Kaiser

IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11-13
79098 Freiburg
Tel.: 0761/3858-130
Fax: 0761/3858-144
andrea.buhl-kaiser@
freiburg.ihk.de
www.wj-freiburg.de

Geschäftsführung



Manfred Witzemann

Nächstmatten 21
79232 March/Holzhausen
Tel.: 07665/939293
Fax: 07665/939246
manfred.witzemann@
web.de

AK Bildung und Wirtschaft



Johannes Seidel

LOG IN Freiburg GmbH
Klarastraße 69
79106 Freiburg
Tel.: 0761/296969-0
Fax: 0761/296969-6
johannes.seidel@
login-freiburg.de

**AK Gesellschafts- und
Wirtschaftspolitik**



Ulrich Wiener

Unternehmensberatung
R&D Consulting
Am Pfennigebad 7
79194 Gundelfingen
Tel.: 0761/5932165
Fax: 01212/510105985
u.wiener@web.de

AK Internationales



Jürgen Dreher

AOK. Die
Gesundheitskasse
Südlicher Oberrhein
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Tel.: 0761/2103-222
Fax: 0761/2103-3 28
juergen.dreher@bw.aok.de

**AK Mittelstand und
Umwelt**



Claudia Weber

WEBER KONZEPT
Sönnhalde 12
79104 Freiburg
Tel.: 0761/5564143
claudia@weber-konzept.de

AK Öffentlichkeitsarbeit



Sven Rauchholz

Streck Transportges.-mbH
Zweigniederlassung
Freiburg
Blankreutestraße 6
79108 Freiburg
Tel.: 0761/1305-5 01
Fax: 0761/1305-5 89
sven.rauchholz@streck.de

AK Soziales



Tanja Ehret

Deutschmann & Ehret
Steuerberater
Karl-Friedrich-Straße 42
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/91411-13
Fax: 07641/91411-22
tanja.ehret@deutschmann-
ehret.de

Finanzen



Helmut Heine

Freundeskreis der
Wirtschaftsjunioren
Freiburg e.V.
Längenhardstraße 27
79104 Freiburg
Tel.: 0761/396-43
Fax: 0761/396-43

**Vorsitzender des
Freundeskreises**

**Liebe Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjunoren,
Gastmitglieder und Mitglieder des Freudeskreises,**

mein Rückblick auf das Wirtschaftsjuvenenjahr 2004 fällt höchst zufrieden aus. Dieses Jahr unseres Verbandes hatte alles zu bieten, was die Wirtschaftsjuvenen so attraktiv macht. Aus einem facettenreichen Programm konnten alle Mitglieder ihren persönlichen Gewinn ziehen. Als gesellschaftliche Kraft haben wir uns eingebracht und aktiv zum Austausch zwischen Politik und Wirtschaft beigetragen.

2004 begann mit einer der beliebten Betriebsbesichtigungen, bei der bedeutende Unternehmen unserer Region die Türen öffnen und Einblicke gewähren, die sonst nicht denkbar wären. Nach der Weltfirma BBS, die unter anderem die Räder für Michael Schumachers Ferrari liefern, folgten über das Jahr die Holzwerke Dold und der Baumaschinenhersteller Liebherr. Ich danke dem AKM unter der Leitung von Jürgen Dreher für dieses hervorragende Besichtigungsprogramm.

Ein Thema, was die Menschen 2004 besonders bewegte, war die EU-Osterweiterung. Der AKI von Ulrich Wiener konnte zu dieser aktuellen Frage den Experten für Außenpolitik der Bundesregierung, Gernot Erler, zu einem Vortrag gewinnen. Vor zahlreichen Zuhörern in der Volksbank erhielten wir Informationen und Einschätzungen aus erster Hand. Gleiches gilt für den Vortrag zum Thema Gesundheitsreform in der AOK, deren Geschäftsführer Wolfgang Schweizer uns eine anschauliche Bestandsaufnahme präsentierte.

Insgesamt war 2004 stark von politischen Themen geprägt. Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes hatten wir die Stadtratsfraktionen der CDU und der Grünen zu Gast. Mit „Junge Politik trifft junge Wirtschaft“ organisierte der AKG von Johannes Seidel eine Kontaktbörse der etwas anderen Art.

Auch die beiden bundesweiten Aktionen der Wirtschaftsjuvenen Deutschland, die wir auf Kreisebene umsetzten,

Beim Thema Ausbildung fühlten sich die Wirtschaftsjuvenen besonders berufen. Mit dem ehrgeizigen Programm „1000 Lehrstellen für Deutschland“ traten wir bundesweit an, um aus den Reihen unserer Mitglieder bisher nicht existierende Lehrstellen einzuwerben. Die Initiative kommt von den Wirtschaftsjuvenen Deutschland und den jungen Mitgliedern des Deutschen Bundestages, von denen zwei unseren Wahlkreis vertreten. So setzten wir die Aktion zusammen mit Dr. Conny Mayer (CDU) und Kerstin Andreae (B90/Grüne) um. Dem gemeinsam formulierten Aufruf zur Schaffung neuer Lehrstellen folgten 12 Unternehmen unseres WJ-Kreises und meldeten aufgrund unserer Aktion insgesamt 28 neue Lehrstellen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Reaktion unseres Mitgliedes Dirk Fischbach, der als Geschäftsstellenleiter der Barmer Ersatzkasse gleich vier neue Stellen schaffen konnte. Wir danken aber auch allen anderen Firmen, die neue Jobs und Praktikumsstellen geschaffen haben und damit nicht zuletzt die Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsjuvenen unter Beweis gestellt haben. Wir widmen dieser Aktion einen eigenen Beitrag in diesem Rückblick.

Die Luft der großen Politik schnupperten auch dieses Jahr einige Mitglieder beim Know-how-Transfer mit dem Deutschen Bundestag. Christine Ipsen Mros gelang dabei das Kunststück, den neuen Bundespräsidenten Horst Köhler kennen zu lernen.

Mit den von uns verliehenen Preisen konnten wir konkret und direkt Projekte in unserer Region unterstützen. Die Verleihung des Sozialpreises an das Werkspielhaus der Staudinger-Gesamtschule zeichnet ein jahrgangs- und fächerübergreifendes Projekt aus, das nach unserer Ansicht in Sachen Schulausbildung in die richtige Richtung weist, nämlich zu vermitteln, wie man sich selbständig Lösungen für neue Aufgaben erarbeitet. Der diesjährige Gründerpreis lenkte die Aufmerksamkeit auf ein erfolgreiches Unternehmen im Bereich Medizintechnik.

Die Trophée Trinationale prämiiert einen Kindergarten, der mit zweisprachiger Ausrichtung die Grundlage eines internationalen Verständnisses legt. Nicht zuletzt konnten mit



Für Spaß sorgten 2004 wieder die Klassiker wie Golfen, Kochen, Get together und andere gesellige Veranstaltungen. Natürlich wurde 2004 auch wieder gefeiert. Allem voran können wir mit dem Ball der Wirtschaft 2004, „show(!)business“, erneut stolz auf ein gesellschaftliches Großereignis zurückblicken. Ich danke dem Ballteam für seinen enormen Einsatz für das Gelingen der Veranstaltung, besonders der Vorstandskollegin vom AKÖ Claudia Weber, unserem Past President Bernd Scherer und Frank Böttinger für den geleisteten Kraftakt. Der Ball der Wirtschaft(sjunioren) wurde in den vergangenen Jahren zum Markenprodukt in Sachen Unterhaltung und ist für uns nicht nur ein Ball, sondern Herausforderung, ehrenamtlich

Mit dem Thema Verantwortung wollen wir 2005 Fragen aufgreifen, die uns in Zukunft beschäftigen werden und für deren Beantwortung jeder einzelne seinen Teil beitragen sollte. Die Mitgliedschaft bei den Wirtschafts Junioren ist dafür sicher ein guter Anfang.

Ich danke allen aktiven Wirtschafts Junioren für das erbrachte Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Euer

Marcó Peege



Januar

13.01.2004	Vorstandssitzung
14.01.2004	AK-Sitzung AKS
15.01.2004	AK-Sitzung AKM
22.01.2004	AK-Sitzung AKG
26.01.2004	Mitgliederversammlung Wirtschaftsjunioren

Februar

03.02.2004	Vorstandssitzung
04.02.2004	AK-Sitzung AKM
05.02.2004	AK-Sitzung in der Balinea-Therme, Bad Bellingen AKI
06.02.2004	Besichtigung BBS, Herbolzheim AKM
09.02.2004	AK-Sitzung AKBIWi
10.02.2004	Kick-Off, zusammen mit AKÖ in der alten Wache AKM/AKÖ
11.02.2004	AK-Sitzung AKG
14.02.2004	Landessitzung der WJ-Kreise Baden- Württemberg, Heidelberg WJ BaWü
16.02.2004	Ordinariat und Katholische Akademie mit dem neuen Erzbischof Dr. Robert Zöllitsch FK
17.02.2004	Gespräch mit Gernot Erler, MdB, zum Thema „Das Europa der 25 vor der Tür“ und „Die EU-Osterweiterung“, Volksbank Freiburg AKI
18.02.2004	AK-Sitzung AKS

März

01.03.2004	Info-Abend Cornwall-Reise FK
02.03.2004	Vorstandssitzung
03.03.2004	AK-Sitzung AKM
04.03.2004	AK-Sitzung AKG
06.03.2004	Kochkurs mit dem **Sterne-Koch Christian Begyn – Fisch aus aller Welt auf den Tisch AKI
08.03.2004	AK-Sitzung AKBIWi
09.03.2004	AK-Sitzung AKÖ
11.03.2004	Veranstaltung: „Gesundheitssystem Österreich“ AKG

22.–25.03.2004	Know-how-Transfer, Deutscher Bundestag, Berlin WJD
26.03.2004	Delegiertenversammlung der WJD, Berlin WJD
28.03.2004	Skiausflug nach Grindelwald AKÖ
30.03.2004	Vortragsveranstaltung „Unternehmens- erfolg durch professionelles Coaching“, Limberger und Dilger, Freiburg AKM

April

06.04.2004	Vorstandssitzung
07.04.2004	„Fit for Society“ mit Elisabeth Bonneau AKÖ
07.04.2004	AK-Sitzung AKI
19.04.2004	AK-Sitzung AKBIWi
21.04.2004	AK-Sitzung AKS
26.04.2004	„Imagetransfer durch Kunst“ Besichtigung des neuen Kunststudios – Alexander Bürkle, Freiburg FK
29.04.2004	Unternehmensführung in schweren Zeiten, Herr Schmalér, Charisma Inhouse Coaching AKBIWi

Mai

01.05.2004	Wanderung mit Madison-Studenten FK
04.05.2004	Vorstandssitzung
05.05.2004	AK-Sitzung AKM
05.05.2004	Spargel-Essen, Greiffenegg-Schlöfle, mit Otto Neideck, Erster Bürgermeister, Stadt Freiburg FK
06.05.2004	„Gibt es noch Wirtschaftspolitik bei leeren Kassen?“ Diskussionsveranstal- tung CDU-Stadtratsfraktion Freiburg
08.05.2004	Bevölkerungsbefragung, Kaiser-Joseph-Straße, Freiburg AKM
10.05.2004	AK-Sitzung AKBIWi
11.05.2004	AK-Sitzung AKÖ
14.05.2004	Verleihung des Gründerpreises der WJ Freiburg AKG
14.05.2004	Blauer Sessel mit Jürgen Dürrbaum, Vize AG AKG



Juni

- 01.06.2004 „Politik und Wirtschaft im Dialog“ –
Bündnis 90/Die Grünen zu Gast bei den
Freiburger Wirtschaftsunioren
- 02.06.2004 AK-Sitzung AKM
- 02.–05.06.2004 Europakonferenz, Lausanne/Schweiz
- 08.06.2004 Vorstandssitzung
- 08.06.2004 AK-Sitzung AKÖ
- 09.06.2004 AK-Sitzung AKS
- 14.06.2004 AK-Sitzung AKBiWi
- 14.06.2004 Vortrag „Wissenschaftlich fundierte,
innovative Aspekte der Vorsorgemedizin“
mit Labor Clotten, Hotel Rheingold,
Freiburg FK
- 15.06.2004 AK-Sitzung des AK trinational im Raum
Freiburg AKtri
- 16.06.2004 AK-Sitzung AKI
- 17.06.2004 AK-Sitzung AKG
- 18.06.2004 „Golf-Schnuppern“, Golf Club Tuniberg,
Freiburg-Munzingen, 16,00 Uhr AKÖ
- 25.–27.06.2004 Landeskonzferenz der WJ Baden-
Württemberg, Karlsruhe WJ BaWü

Juli

- 04.07.2004 Besichtigung Europa-Park ab 11.00 Uhr
mit dem Vortrag „Trinationale Aktivitäten
des Parks“ AKI
- 06.07.2004 Vorstandssitzung
- 12.07.2004 Outdoor-Cart-Fahren, Teningen, 18:00 Uhr
AKBiWi
- 13.07.2004 AK-Sitzung AKÖ
- 16.07.2004 Repowering-Party, 25 Jahre Freundeskreis,
Colombi-Hotel, Freiburg FK
- 17.07.2004 Familientag im Münstertal, 10:15 Uhr
AKBiWi
- 19.07.2004 „SWR 3 – mehr Hits, mehr Kicks mit
Deutschlands Radio Nr. 1“, Frank Bischoff,
Leiter SWR Kommunikation und Marketing.
Europa-Park, zusammen mit Marketing-
Clubs Südbaden und Ortenau/Offenburg
und WJ Ortenau
- 21.07.2004 AK-Sitzung AKG
- 22.07.2004 Informationsveranstaltung zur
Weltkonferenz Fukuoka, Japan AKBiWi
- 24.07.2004 Benefiz-Fußballturnier, FT-Stadion AKÖ
- 28.07.2004 Betriebsbesichtigung LIEBHERR, Colmar
AKM
- 29.07.2004–
06.08.2004 Cornwall-Reise FK

Display for your Business. Eine starke Leistung!

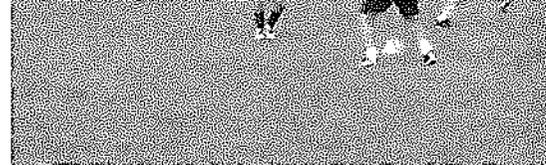
Präsentieren Sie sich
und Ihre Vorteile im Großformat
mit Werbe-Systeme der Marke

Rete- EMOTION

Einfach, schnell, und universell !
Für den mobilen Einsatz im
In- und Outdoor Bereich.

- **Banner-Systeme**
- **Werbe-Displays**
- **Fahnen und Flags**
- **Leuchtrahmen**





August

03.08.2004 Vorstandssitzung
10.08.2004 AK-Sitzung AKÖ
18.08.2004 AK-Sitzung AKS
23.08.2004 Treffen AKtri AKI

11.11.2004

„Warum ist ein Hygieniker und Umwelt-
mediziner Mitglied im Freundeskreis der
Wirtschaftsjunioren Freiburg?“
Prof. Dr. Franz Daschner, Universitäts-
klinikum Freiburg bei Mercedes-Benz,
DaimlerChrysler AG, Freiburg AKM

September

07.09.2004 Vorstandssitzung
08.09.2004 AK-Sitzung AKS
09.09.2004 AK-Sitzung AKI
09.09.2004 Treffen mit Unternehmerdelegation aus
Matsuyama/Japan AKI
14.09.2004 AK-Sitzung AKÖ
15.09.2004 AK Sitzung im Gasthaus zum Stahl AKG
20.09.2004 AK-Sitzung AKBiWi
23.-26.09.2004 Bundeskonferenz, Frankfurt/Offenbach
WJD
30.09.2004 Betriebsbesichtigung mit Vortrag,
Dold-Holzwerke, Buchenbach AKM

12.11.2004

Pinot Noir – Internationales
Degustationsseminar im Weingut Knab,
Endingen AKI

15.11.2004

Miniseminar „Businesskommunikation –
Effiziente Kommunikation in Wirtschaft
und Management“
AOK Südl. Oberrhein AKBiWi

18.11.2004

AK-Sitzung AKI

21.-26.11.2004

Weltkonferenz, Fukuoka/Japan

24.11.2004

„Wirtschaftsspionage – Ist dies in der
globalisierten Welt noch ein Thema? –
Dr. H. Rannacher, Präsident Verfassungs-
schutz Baden-Württemberg,
Fraunhofer-Gesellschaft AKG

27.11.2004

„Verhandeln/verkaufen trinational“ –
Fortbildungsveranstaltung mit
Mme. Olland AKI

Oktober

06.10.2004 AK-Sitzung AKM
11.10.2004 AK-Sitzung AKBiWi
12.10.2004 Vorstandssitzung
13.10.2004 AK-Sitzung AKÖ
14.10.2004 AK-Sitzung AKI
20.10.2004 WJ-Messe-Stand bei der 7. Ideenbörse
20./21.10.2004 Know-how-Transfer, Landtag Baden-
Württemberg, Stuttgart WJBaWü
23.10.2004 Landessitzung der WJ-Kreise Baden-
Württemberg, Esslingen WJ BaWü
24.10.2004 Trinationale Wanderung in der Ortenau
AKI
27.10.2004 Blauer Sessel: Dr. Jost Jung, Präsident
des LG Baden-Baden, zum Thema
„Vor Gericht und auf hoher See ist man
in Gottes Hand?“ AKG
29.10.2004 WJ-Messe-Stand beim Freiburger
Gründertag

Dezember

02.12.2004

Santa Claus Party, Ganter Brauerei-
Ausschank AKÖ

07.12.2004

Vorstandssitzung

10.12.2004

Übergabe der „Step-21-Boxen“,
Wentzinger-Realschule AKBiWi

11.12.2004

AK-Jahresabschluss AKS

16.12.2004

Gemeinsame AK-Sitzung,
Weihnachtsessen AKG, M, Ö

16.12.2004

AK-Sitzung gemeinsam mit Junge
Basler Wirtschaftskammer AKI

18.12.2004

Christbaumschlagen AKS



Coca-Cola

Schutzmarken • koffeinhaltig

Augsburg | Berlin/Brandenburg | Erfurt | Frankfurt | Halle | Karlsruhe | Riesa | Stuttgart | Villingen-Schwenningen | Zwickau

INDUSTRIEBAU STAHLBAU METALLBAU

Erfolgreiche Unternehmen planen und bauen mit FREYLER



- LAGER- UND LOGISTIKGEBÄUDE
- SPORT- UND FREIZEITGEBÄUDE
- PRODUKTIONSGEBÄUDE

- BÜRO- UND VERWALTUNGSGEBÄUDE
- AUTOHÄUSER
- HANDELSGEBÄUDE

FREYLER
Menschen bauen für Menschen





**show(!)business mit den original Boney M:
Die Freiburger Wirtschaftsunioren laden zum
„Ball der Wirtschaft“.**

Am 20. März war es wieder so weit. Die Wirtschaftsunioren, das Netzwerk der jungen Wirtschaft Freiburgs, haben inzwischen zum schon traditionellen „Ball der Wirtschaft“ ins Konzerthaus Freiburg eingeladen. Nach „Ballstreet“ und „Exchange“ stand der alle zwei Jahre stattfindende Ball dieses Mal unter dem schillernden Motto „show(!)business“.

Es war beachtlich was für ein Programm das kleine, aber engagierte Organisations-Team der Wirtschaftsunioren auf die Beine gestellt hat: Mit Lokalmatadoren wie der Tuxedo Dance Band in 9-köpfiger Galabesetzung, Gutmanns Tanzpalast mit klassischer Tanzmusik, der Show „A tribute to Robby Williams“ und den original Boney M, den Weltstars der 70er und 80er Jahre, war den Gästen show(!)business vom Feinsten geboten.

Neben dem Großen Saal und der „Blauen Dorint Lounge“ waren natürlich auch die Foyers voll in die Veranstaltung mit einbezogen. Wer Entspannung gesucht hatte, konnte sich an der original „Chicago Bar“ aus den 30er Jahren eine Erfrischung gönnen oder an den Roulette- und Black Jack-Tischen des Casinos Baden-Baden sein Glück versuchen. Im Foyer fand auch die beliebte Auktion statt, deren Erlös dem Sozialpreis der Wirtschaftsunioren zukommt.

Die Vorfreude auf den Ball der Wirtschaft am 18. März 2006 ist jetzt bereits groß:





Wirtschaftsjunioren stellen Ergebnis des 1000-Lehrstellen-Programms vor

Mit einer Ergebnis-Pressekonferenz in der Volksbank Freiburg stellten die Wirtschaftsjunioren Freiburg und die Bundestagsabgeordneten Dr. Conny Mayer (CDU) und Kerstin Andreae (B90/Grüne) am 15. Oktober 2004 die Ergebnisse des bundesweiten Programms „1000 Lehrstellen für Deutschland“ vor.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland und junge Abgeordnete des deutschen Bundestages starteten im Juli 2004 eine Aktion für mehr Ausbildungsplätze und Praktika. Bis Ende August sollten in Reihen der Wirtschaftsjunioren und der gesamten deutschen Wirtschaft mindestens 1000 zusätzliche Lehrstellen geworben werden. Durch zusätzliche Praktika sollen Schülerinnen und Schüler gründlicher auf ihre Ausbildung vorbereitet werden. Die Wirtschaftsjunioren Freiburg und die jungen Mitglieder des Deutschen Bundestages Kerstin Andreae und Dr. Conny Mayer setzten

diese Aktion auf Kreisebene um. Dem Aufruf zur Schaffung neuer zusätzlicher Lehrstellen folgten aus den Reihen der Wirtschaftsjunioren 12 Unternehmen, die insgesamt 28 Lehrstellen geschaffen haben. Außerdem konnten 49 Praktikumsstellen gewonnen werden.

Einen zweiten Teil des Programms bilden Bemühungen, Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, was die Wirtschaft von ihnen erwartet. Gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten besuchten Vorstände der Wirtschaftsjunioren mit einer Personalreferentin drei Realschulen, um den Abgängern einen Eindruck zu vermitteln, was auf den Ausbildungsmarkt auf sie zukommt. Die Aktion kam bei Schulen und Schülern sehr gut an. Wirtschaftsjunioren und Abgeordnete wollen versuchen, zu Beginn des kommenden Jahres weiteren Schulen diese Möglichkeit zu eröffnen. Man wird sich auch weiterhin um neue Lehrstellen bemühen. Auch wenn auf Kreisebene ein Erfolg des Programms vermeldet werden kann, ist bundesweit das selbst gesteckte Ziel von 1000 Stellen leider noch nicht erreicht.

Foto: Von links nach rechts: Johannes Seidel (WJ), Kerstin Andreae-MdB, Dr. Conny Mayer MdB, Marco Peege (WJ), Christina Binkert (IKEA), Manfred Witzemann (WJ)



1000-Lehrstellen-Programm der Wirtschaftsjunioren Deutschland

Auswertung: Kreis Freiburg:

Firma	Anzahl neue Ausbildungsplätze	Anzahl neue Praktikumsplätze	Ausbildungsgang	Stellungnahme
1. Autohaus Markgräflerland GmbH, Müllheim	1		Automobilkauffrau	
2. Zikun Fahrzeugbau GmbH, Riegel	2	4	Fahrzeugbau	
3. Autohaus Engelhard GmbH, Freiburg	2		Automobilkaufmann/-frau	
4. Barmer Ersatzkasse, Freiburg	4		Sozialversicherungs-Fachangestellte	
5. AOK Südlicher Oberrhein, Freiburg	2	25	Sozialversicherungs-Fachangestellte	
6. Krämer Einrichtungen GmbH, Freiburg				Ständig Ausbildungs- und Praktikumsplätze im Rahmen der Möglichkeiten
7. Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg				Ausbildungsplätze trotz Mitarbeiterreduzierung konstant gehalten; zusätzl. Ausbildungsplätze derzeit nicht möglich.
8. Südwestdeutsche Bautreuhand GmbH (Gisinger Gruppe), Freiburg				Ausbildung findet stets statt, Auszubildende werden dieses Jahr übernommen; Hinweis auf Schwierigkeiten des Mittelstandes
9. Siemens AG, Freiburg				Mit Berufsausbildung und vorbereiteten Maßnahmen an Kapazitätsgrenze gestoßen; verschiedene Initiativen (z.B. Job-Start-Börse u.a.)
10. Rhodia Acetow-GmbH, Freiburg				3 Überbedarfs-Ausbildungsplätze 2004 eingestellt
11. DaimlerChrysler Niederlassung Freiburg				Möglichkeiten ausgeschöpft; Übernahme zweier Auszubildender aus insolventen Unternehmen
12. Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG				Ausbildungsquote 13 %, im Schnitt jeden Monat 1 Schülerpraktikum
13. Deutsche Bank AG	5*		Bankkaufmann/- frau	Ausbildungsquote 23 %; Aus Kapazitätsgründen keine weiteren Ausbildungsplätze möglich
14. DeBeKa Versicherung	3		Versicherungskaufmann	* 5 in der Region Südbaden, 2 in Freiburg
15. Feinkost Müller-Herkommer Freiburg	2	2	Fleischerei-Fachverkäuferin, Metzger	Keine geeigneten Bewerber gefunden
16. Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg	3	8	Verlagskaufmann/-frau	
17. 3-Ple P GmbH, Freiburg	1	1	Anwendungsprogrammierer	
18. Ketterer + Liebherr GmbH, Freiburg	1		Kaufmann im Groß- und Außenhandel	
19. Hausbrauerei Feierling GmbH, Freiburg		1 - 4		
20. Kersten Elektrostatik GmbH, Freiburg		1		
21. Industrie-Technik Kienzler GmbH & Co. KG, Vogtsburg		1		
22. Herdhaus Stitz		2		
23. SCG Treuhand, Freiburg		1		
24. Thyssen Krupp Aufzüge	1			

Happy Birthday WJD – Bundeskonferenz 2004 der Wirtschaftsjunioren Deutschland in Frankfurt und Offenbach



Nach Hamburg und Nürnberg konnten wir (zum 3. Mal in Folge) mit einer (für Freiburger Verhältnisse) ansehnlichen Delegation eine Bundeskonferenz (Buko) besuchen. Die Vorstandsmitglieder Claudia Weber, Marco Peege, Johannes Seidel, Jürgen Dreher, Sven Rauchholz, unser Gastmitglied Timothy Apps und der Verfasser dieser Zeilen wollten und konnten es sich nicht nehmen lassen, wieder einmal Konferenzluft zu schnuppern. Die gemeinsame Bahnfahrt führte uns am 23.09. in die Finanzmetropole Frankfurt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren Offenbach organisierte der Frankfurter Juniorenkreis die Jubiläums-Buko zum 50. Geburtstag der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Die beiden Nachbarstädte präsentierten sich den Delegierten und Gästen mit Ihren repräsentativsten Locations. Diesbezügliche Höhepunkte waren die offizielle Feierstunde im Frankfurter Römer in Anwesenheit von Peter Maffay (genau der!) und die feierliche

Konferenzöffnung in der Paulskirche zu Frankfurt, der Wiege der deutschen Demokratie. Während diese Veranstaltungsorte den passenden Rahmen für den festlichen Teil der Konferenz stellten, waren das Capitol in Offenbach, das Forum der Frankfurter Messe und ein altes Straßenbahndepot genau die richtigen Locations für die allabendliche ungetrübte Partystimmung.

Tagsüber konnten sich jeder ganz nach Gusto in Workshops, Vorträgen und Seminar weiterbilden und Erfahrungen sammeln. Dabei steht auch der Kontakt zu anderen Junioren im Mittelpunkt und man erhält einen exzellenten Blick über den Tellerrand des eigenen Kreises hinaus.

Exemplarisch darf ich mein „Seminar“-Programm darstellen: Mir war es vergönnt, bei einem Bagger-Workshop mit einem großen Volvo-Radlader einen Kindheitstraum erfüllt zu bekommen und das Kieswerk von Langen (Triathleten bestens bekannt) unsicher zu machen. Ferner präsentierte eine Charterfluggesellschaft die Vorteile, die die Businessfliegerei in der heutigen Zeit den Managern bietet. Abschluss dieser Veranstaltung war ein Rundflug über Frankfurt mit Überflug des Frankfurter Flughafens – ein unvergessliches Erlebnis. Die Sicherheit, dass dies zu keiner Kollision führen wird, hatte ich mir am Tag zuvor bei der Besichtigung der Deutschen Flugsicherung (inklusive Besuch eines Tower-Simulators) geholt.

Zum Abschluss kamen dann alle Jacee's im Restaurant von Karstadt zusammen, um vor der Frankfurter Skyline die verlorene Kraft aufzutanken, um wieder gestärkt die Heimreise anzutreten.

Vier Tage voller Highlights und unvergesslicher Eindrücke – bei einem wirklich überschaubaren Konferenzbeitrag – sind wieder einmal das Fazit für eine Buko.

Eigentlich ist es sträflich, wenn man irgendwann altersbedingt den Wirtschaftsjunioren den Rücken kehren muss ohne jemals das unvergessliche Flair einer WJ-Konferenz erlebt zu haben. Chancen hierzu gibt es jedes Jahr und sogar eine internationale Konferenz findet im nächsten Jahr vor unserer Haustüre statt (Weltkonferenz im Oktober 2005 in Wien; www.jci-vienna2005.com).

Die nächste Buko? Die geht im September 2005 in Chemnitz über die Bühne (www.buko2005.de).

Ihr solltet den Rat eines ausscheidenden Wirtschaftsjuniors zu Herzen nehmen:
Besucht Konferenzen und erlebt diesen besonderen Spirit!

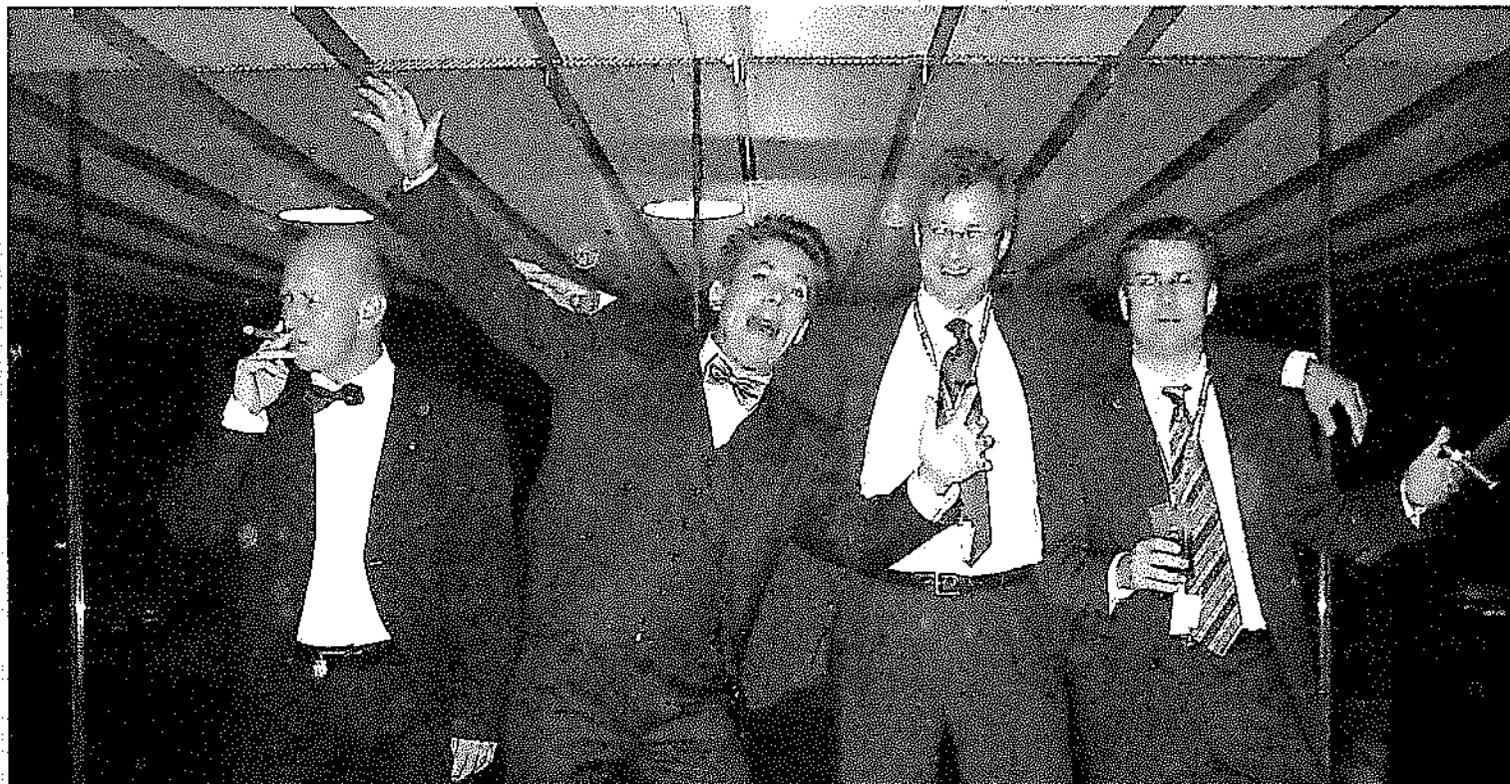
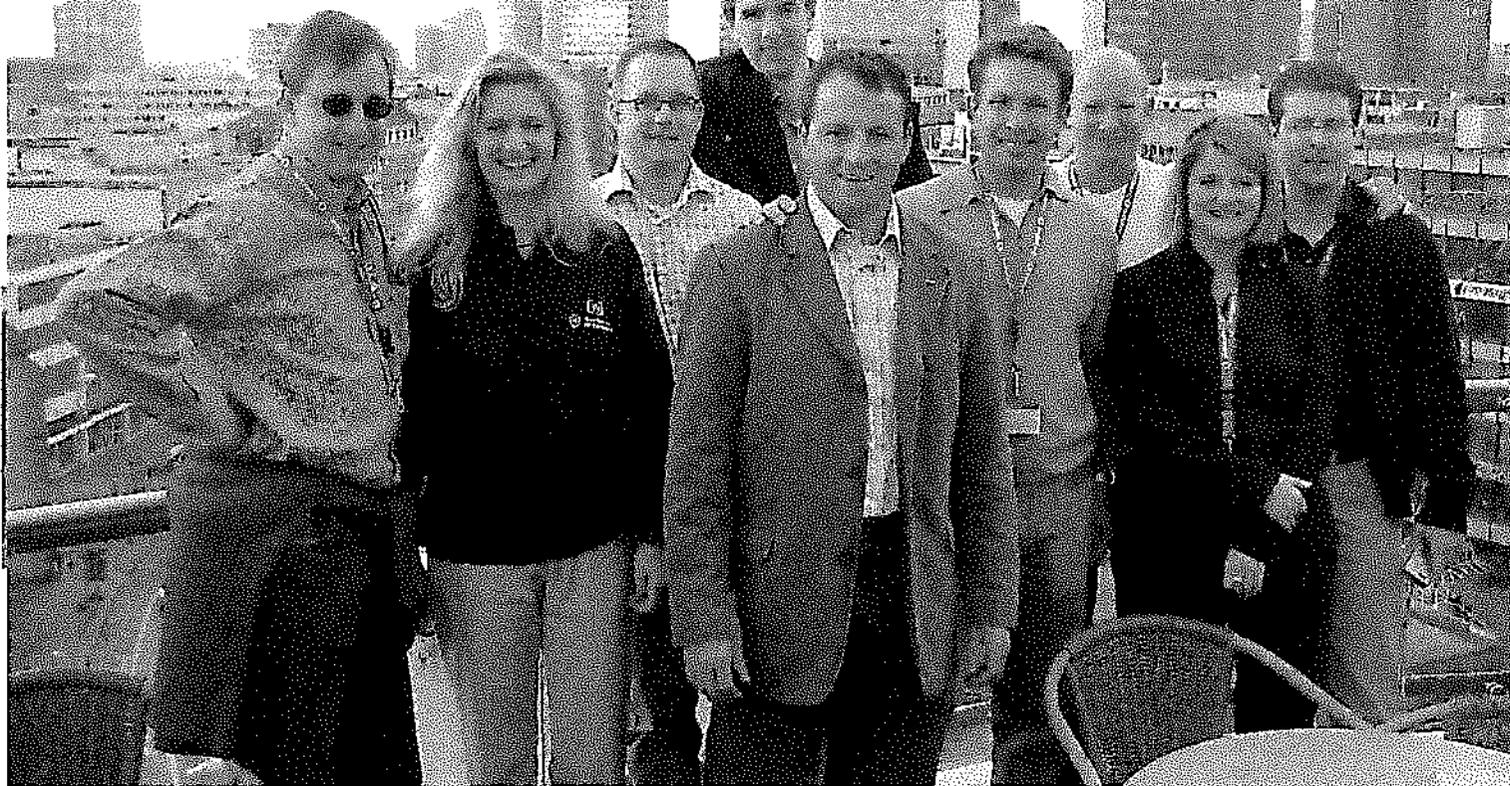
Euer

Bernd Scherer
Past President 2004

WÜNSCHT MITTE IN DER WIRTSCHAFTS-FLÄCHE
DES CLASS-SCHIFFS VON SINGAPORE ANKOMMEN.

UND SEH KREISWELT, DAS VERLEBTE
ED-INTERNATIONAL-PROGRAMM.







Jaguar House
Freiburg
Freiburg Gewerbegebiet Haid

Die Jaguar 2005
gibt es auch als Diesel:
X-Type Diesel und S-Type Diesel
demnächst auch XJ Diesel

3 mal in Südbaden
Freiburg - Nord, Freiburg - Haid
und in Müllheim - Automobilzentrum

Sondermodell Volvo V70
und S60 Move
mit bis zu EUR 3.200
Preisvorteil

LAND ROVER ZENTRUM
FREIBURG
Freiburg Gewerbegebiet Haid

Der neue Discovery 2005
Jetzt testen!

JAGUAR

☎ 0761-452350
www.auto.ag



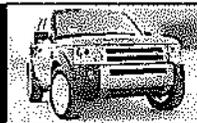
VOLVO

☎ 0761-504060
www.auto.ag



LAND ROVER

☎ 0761-452350
www.auto.ag



**Die AOK
tut mehr.**

Unternehmen sagen ja zur AOK.

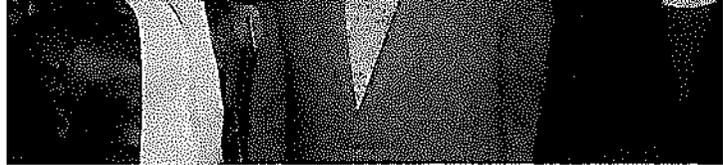


Jetzt haben wir es schwarz auf weiß*: 94 Prozent der befragten Unternehmen arbeiten regelmäßig mit der AOK zusammen. Davon zeigen sich rund 75 Prozent der Unternehmen "absolut überzeugt" bzw. "sehr zufrieden". Profitieren auch Sie von Service und Leistung der AOK. Es lohnt sich.

* Umfrage von Produkt & Markt

AOK — In jeder Hinsicht überzeugend.

AOK — Die Gesundheitskasse



Dr. Conny Mayer MdB trifft Bundespräsidenten- kandidat Köhler

Wirtschaftsjuniorin hat in Berlin Einblicke in die politische Arbeit gewonnen

Eine Woche begleitete die Wirtschaftsjuniorin Christine Ipsen-Mros die Bundestagsabgeordnete Dr. Conny Mayer (CDU) in Berlin. Highlight des Besuchs war das Treffen mit dem Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten, Horst Köhler. Dr. Conny Mayer und Christine Ipsen-Mros hatten dazu in der baden-württembergischen Landesvertretung Gelegenheit. Das Gespräch fand am Rande eines Treffens der baden-württembergischen Unionsabgeordneten mit Horst Köhler statt. Eingeladen dazu waren auch wenige Wirtschaftsjunioren, darunter Christine Ipsen-Mros.

Die Diplom-Vermögensmanagerin aus Breisach ist Mitglied der Freiburger Wirtschaftsjunioren und begleitete ihre Abgeordnete Dr. Conny Mayer eine Woche lang in Arbeitsgemeinschafts- und Ausschusssitzungen, in Gespräche und ins Plenum – auf die Besuchertribüne – zur Regierungserklärung und der anschließenden Aussprache. So konnte die Teilnehmerin des 10. Know-how-Transfers der Wirtschaftsjunioren Deutschland den parlamentarischen Alltag der Freiburger Bundestagsabgeordneten Dr. Conny Mayer kennen lernen.

„Die Begleitung von Conny Mayer im Bundestag in Berlin ist sehr interessant. Im Leben eines Abgeordneten jagt ein Termin den nächsten. Man kann sich als Außenstehender nicht vorstellen, wie umfassend so ein Amt ist“, so Christine Ipsen-Mros. Sie gehörte zu rund 240 jungen Unternehmern und Führungskräften, die eine Woche lang bei Bundespolitikern aller Fraktionen über die Schulter schauen durften.

Die teilnehmenden Wirtschaftsjunioren und Parlamentarier wurden nach Parteipräferenz, regionalen und thematischen Schwerpunkten einander zugeordnet. Für das Rahmenprogramm waren Gespräche, Diskussionen und Abendveranstaltungen mit hochrangigen Vertretern der Bundespolitik vorgesehen.



Wieviel ist sie wert - Ihre Immobilie?

Kauf · Verkauf · Schenkung · Vermögensfeststellung
Unternehmensübertragung · Verhandlungen mit Ihrer
Bank · Teilung einer Erbengemeinschaft · Vermö-
gensteilung im Trennungsfall · Schiedsgutachten ...

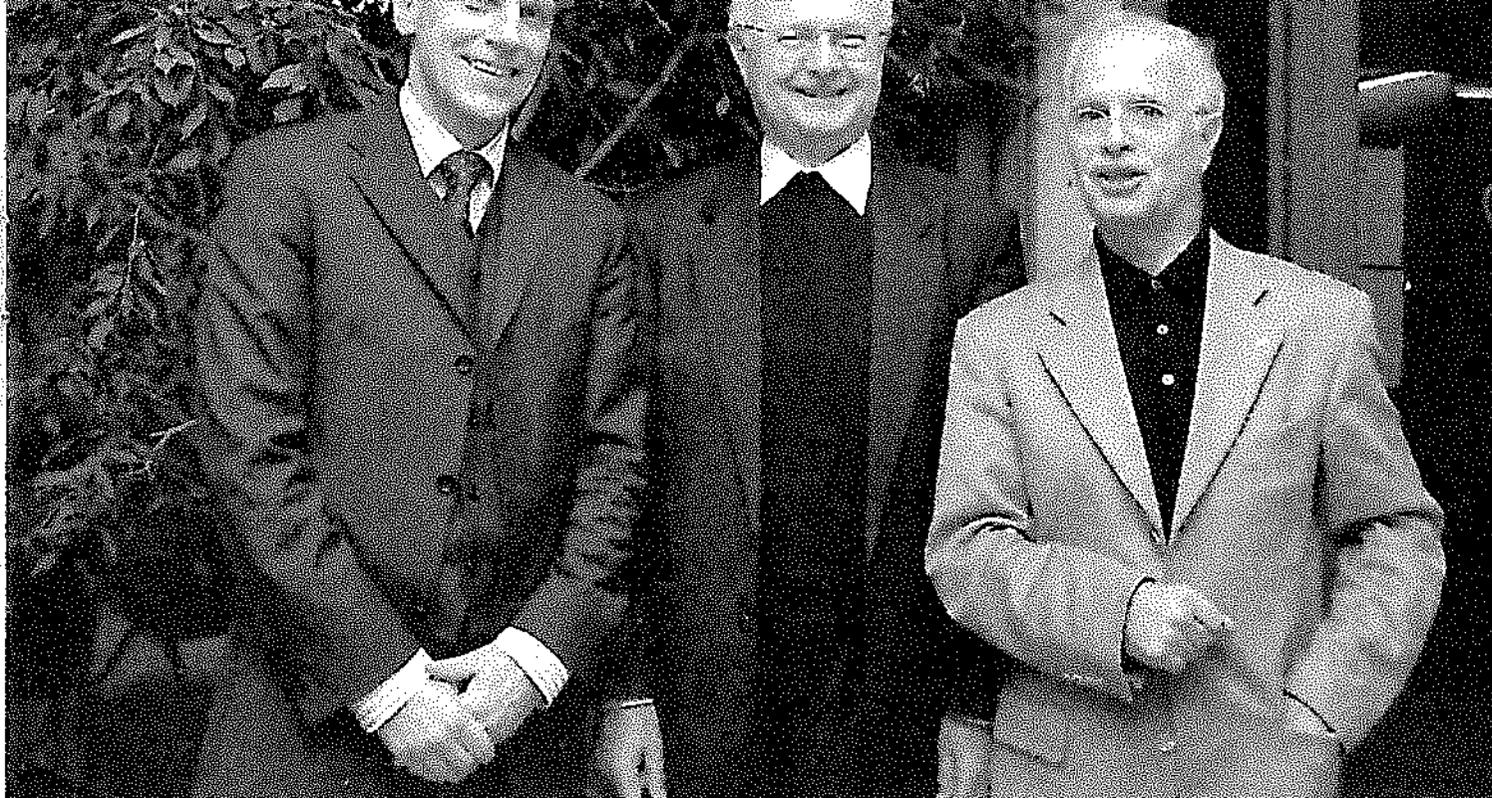
Einige Gründe von vielen, die für die kompetente Bewertung Ihrer Immobilie/n durch einen **qualifizierten** und neutralen **Sachverständigen** sprechen.

Ein Verkehrswertgutachten informiert, bietet Sicherheit, schützt vor Verlusten und hilft schon im Vorfeld von Verhandlungen Unstimmigkeiten zu vermeiden.

Jahresrückblick 2004 Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunioren e. V.

- | | | | |
|------------|--|------------|---|
| 16.02.2004 | Ordinariat und katholische Akademie mit dem neuen Erzbischof Dr. Robert Zollitsch
148 Teilnehmer | 14.06.2004 | „Vorsorge-Medizin“, Labor Klotten
45 Teilnehmer |
| 01.03.2004 | Infoabend Cornwall-Reise
29 Teilnehmer | 16.07.2004 | „Repowering-Party“ im Colombi Hotel mit Bürgermeister Dr. M. Schmelas
139 Teilnehmer |
| 26.04.2004 | „Imagetransfer durch Kunst“, Besichtigung des neuen Kunststudios unserer Mitglieder Andreas und Martin Ege – Alexander Bürkle, Freiburg
87 Teilnehmer | 29.07.2004 | Cornwall-Reise mit unserem Ehrenmitglied Dr. Max Schugt |
| 01.05.2004 | Wanderung mit Madison-Studenten, mit unserem Ehrenmitglied Walter Kolb
38 Teilnehmer | | |
| 05.05.2004 | Spargelessen mit 1. Bürgermeister Dr. Otto Neideck. Unser Mitglied Toni Schlegel überraschte uns im Greiffenegg-Schlössle mit einem Spargelessen, mit allem Drum und Dran, zu einem Jubiläumspreis von 25 Euro für Getränke und Essen
36 Teilnehmer | | |





So stark wie Sie uns brauchen!



In meinem zweiten Amtsjahr konnte sich der AKBiWi besonders gut entwickeln. Neben den bisher schon sehr aktiven Mitgliedern und Freundeskreismitgliedern hatten wir die Chance, weitere Wirtschafts Junioren und Gäste für unsere Arbeit zu gewinnen. Im Moment sind wir mit 22 aktiven AK-Mitgliedern ein hoch motiviertes Team.

Hier die wichtigsten Veranstaltungen im Überblick:
Im Januar organisierte Ludger Schleithoff, unterstützt von weiteren AK-Mitgliedern, gemeinsam mit der Hebelschule, der Reinhold-Schneider-Schule und der Hexentalschule Merzhausen einen Berufsinformationsmorgen für Hauptschüler der jew. 8. Klassen. Insgesamt nahmen 80 Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt teil. Die Schüler hatten an diesem Morgen die Gelegenheit, aus einem umfangreichen Angebot von insgesamt 12 Berufen zwei Berufsbilder näher kennen zu lernen. Abgedeckt wurden vielerlei Möglichkeiten; von sozialen über kaufmännische Berufe, Dienstleistung, Handel und Handwerk. Teilweise fanden die Vorträge/Diskussionen auch in den beteiligten Institutionen und Firmen, so z.B. bei der Edeka in Gundelfingen und der Polizei statt. Alle Beteiligten lobten den Wissensdrang und die aktive Teilnahme der Schüler. Eine weitere Veranstaltung dieser Art, mit dann 18 beteiligten Firmen, fand im November mit Schülern der 8. und 9. Klassen der Emil-Gött-Schule in Zähringen und der Albert-Schweitzer-Schule in Gundelfingen statt.

Am 29. April 2004 ging es weiter mit „Unternehmensführung in schwierigen Zeiten“, einem Vortrag vom Geschäftsführer der Unternehmensberatung Charisma Inhouse Coaching (CIC) Herrn Schmalzer bei PWC Freiburg. Die Idee ist das Power-Unternehmen, welches sich durch folgende Eigenschaften auszeichnet: Flexibilität, Ideen, Einbeziehen der Mitarbeiter, Kreativität, Kommunikation, Positionierung, Nischenanbieter, Optimismus, Persönlichkeit des Unternehmers, Kundenorientierung, Mut, Energie. Herr Schmalzer hatte hier in professioneller Art und Weise aufgezeigt, was für Unternehmen heute wichtig ist.

Am 17. Mai fand zusammen mit Herrn Elbert und Prof. Kempkes vom IHK Bildungszentrum Südl. Oberrhein GmbH der Workshop „Qualifizierung der Wirtschaft in Ge-

Nach einer kurzen Vorstellung kam eine interessante Diskussion auf, in der auch kritische Beiträge zu den Themen angebracht werden konnten. Es war für alle Beteiligten ein fruchtbarer Abend, der viele Anregungen ergeben hat.

Schon einen Tag später, am 18. Mai, waren wir wieder Traditionsbewusst zu einem Gespräch im Goetheinstitut mit der damaligen Klasse PWD (Prüfung Wirtschaftswissen Deutsch IHK) eingeladen. Wie schon gewohnt fand ein für beide Seiten interessanter Austausch zu Fragen rund um die Wirtschaft statt. Wir freuen uns immer wieder, unsere Kompetenzen in diesem Rahmen unter Beweis stellen zu können, aber auch, über die Sitten anderer Länder informiert zu werden.

Das Projekt Existenzgründung an der PH Freiburg im Jahr 2003 vom AKBiWi ins Leben gerufen, konnte auch in diesem Jahr am 27. Mai fortgesetzt werden. Diesmal wurde an der PH (Pädagogische Hochschule) Freiburg unter der Leitung von Frau Dr. Metzler ein Seminar vor 25 angehenden Lehrern durchgeführt. Das Seminar wurde in die Lehrveranstaltung im Bereich Wirtschaftflehre eingebunden. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern den Weg zur Gründung eines Unternehmens zu vermitteln. Anhand einer Übung konnten die Studenten anschließend mit unserer Unterstützung bereits „ihre“ neue Existenz von der Ideenfindung bis zur Erstellung eines Businessplans aufbauen und präsentieren. Dabei geht es nicht darum, die Pädagogen zu Gründern zu machen, sondern klar zu machen, was im Wirtschaftsleben von einem Gründer gefordert wird. Da das Seminar so viel Begeisterung, sowohl bei den Organisatoren der PH als auch bei den Teilnehmern, geweckt hatte, konnte bereits die nächste Veranstaltung für Januar 2005 festgelegt werden.

Beim Gründerkaffee am 24. Juni war der AKBiWi mit dem Thementisch „Lebenslanges Lernen“ durch unser Gastmitglied Patricia Sigg vertreten, welche sehr kurzfristig eingesprungen war. Hierfür möchte ich mich nochmals ganz besonders bedanken! Alle Beteiligten hatten einen positiven Eindruck von ihrem Einsatz und der Leistungsfähigkeit der Wirtschafts Junioren Freiburg bekommen.



nochmals einen besonderen Dank an den Organisator und Teilsponsor Roland Seidl.

Am 22. Juli hatten wir dann im Hause der Sparkasse Freiburg eine Informationsveranstaltung zur Weltkonferenz in Japan organisiert. Die Referenten waren Christian Schumacher und Matthias Ess vom Bundesverband der Wirtschaftsjunioren. Dieser sehr informative Abend war geprägt von einer Vielzahl von Bildern aus Japan und der hervorragenden Bewirtung durch die Sparkasse Freiburg. Auch hier ein besonderer Dank an Rainer Braun von der Sparkasse, der uns dies ermöglichte.

„Effiziente Businesskommunikation durch NLP“ – dieses Thema führte am 15.11.04 einen erfreulich großen Teilnehmerkreis in die Räumlichkeiten der AOK Südlicher Oberrhein. Die Brücke von persönlicher Entwicklung zu effizienter Businesskommunikation spannten Tatjana Göbel und Jürgen Braun, die Geschäftsleitung der Unternehmensberatung proComet. Zahlreiche Praxisbeispiele und anschauliche Übungen stellten die Bedeutung von persönlicher Entwicklung und bewusster Kommunikation dar. Auch in zahlreichen deutschen Unternehmen wird NLP praxisorientiert eingesetzt. Wer durch dieses erfrischende und lebhaftes Miniseminar Lust bekommen hat, noch tiefer in die Thematik des NLP einzusteigen, kann dazu zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Mit dem Themenschwerpunkt NLP für Management und Wirtschaft hat der AKBIWI mal wieder ein sicheres Gespür für innovative Themen bewiesen.

Im Dezember konnte dann nach einer überaus schwierigen Organisation der erste öffentliche Schritt im Projekt Step21 gegangen werden. Hierbei handelt es sich um Unterstützende Medien zur Förderung der Sozialkompetenz bei Jugendlichen. Dieses Medienpaket, geschnürt in einer so genannten Step21-Box, könnte mit einer Anzahl von fünf an verschiedene Bildungseinrichtungen übergeben werden. Dies wurde speziell durch die Sponsoren Ganter Brauerei Freiburg (2 Stück), BMW Autohaus Freiburg und Bayer GmbH Elzach ermöglicht. Eine der Boxen wurde von unserem Arbeitskreis finanziert.

Der AKBIWI dankt allen, die uns auch im vergangenen Jahr unterstützt haben, und denen, die es noch tun werden.

Ein besonderer Dank an den Freundeskreis und vor allem an die noch immer aktiven Mitglieder des Freundeskreises.

Natürlich danken wir ganz besonders unseren Partnern und Familien, welche immer Verständnis für unseren ehrenamtlichen Einsatz zeigen.

Wir kaufen Ihre Immobilie!

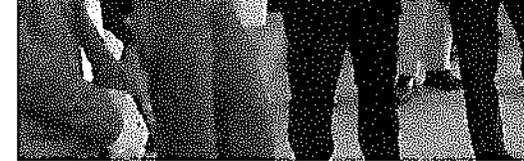
Freiburger Altbaubörse

Immobilien-Gesellschaft mbH

Wir suchen **Mehrfamilienhäuser,**
Wohn- und Geschäftshäuser
und **andere Gebäude** ab
zwei Wohneinheiten zum Ankauf.

Eine **qualifizierte** und **faire Abwicklung,**
selbstverständlich mit Finanzierungsbestätigung
unserer Hausbank, ist für uns obligatorisch.

Stellen Sie uns auf die Probe,
gerne nennen wir Ihnen Referenzen.



Der Arbeitskreis Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik hat im Jahr 2004 wieder zahlreiche Aktivitäten rund um politische und gesellschaftliche Themen entwickelt. Neben dauerhaften Projekten wie der Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe der Projektes FABE, in dem Langzeitarbeitslose in einer Intensivbetreuung wieder in den ersten Arbeitsmarkt gebracht werden, oder der Mitgliedschaft im Freiburger Wissenschaftsforum haben die Mitglieder des Arbeitskreises in den regelmäßigen Sitzungen mehrere einzelne Projekte und Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt. Hier sind besonders Projekte wie die Messepräsenz auf dem Freiburger Gründertag, die vorbereitenden Tätigkeiten für den Existenzgründerpreis der Wirtschaftsunioren Freiburg, aber auch die Organisation der Veranstaltungen „Blauer Sessel der Wirtschaftsunioren“ oder der Vortragsveranstaltung mit Herrn Dr. Rannacher hervorzuheben. Ein weiterer Highlight des Jahres war sicher auch die Veranstaltung „Junge Politik trifft junge Wirtschaft“, bei der in zwangloser Art genetztwerk wurde.

„Blauer Sessel der Wirtschaftsunioren“ mit Dr. Jost Jung

Am Mittwoch, dem 27.10.2004 war Dr. Jost Jung, Präsident des Landgerichts Baden-Baden, in unserer Reihe im Gespräch auf dem blauen Sessel der Wirtschaftsunioren bei uns zu Gast. Dr. Jung ist seit 01.09.2000 Präsident des Landgerichts Baden-Baden, und als solcher ist er nicht nur Dienstvorgesetzter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landgerichts sowie aller Richterinnen und Richter der Amtsgerichte und Notarinnen und Notare der Notariate im Landgerichtsbezirk Baden-Baden, sondern hat auch einen tiefen Einblick in unseren juristischen Alltag.

Und genau diesen juristischen Alltag mit all seinen Tücken und Hindernissen haben wir mit Herrn Jung unter dem Motto "Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?" diskutiert. Neben einigen kleinen Anekdoten aus dem Leben vor und im Gericht wurde an diesem Abend im Autohaus Freiburg eifrig diskutiert, ob man vor Gericht nun tatsächlich der „Willkür“ des Richters ausgeliefert ist

„Blauer Sessel der Wirtschaftsunioren“ mit Jürgen Dürrbaum

Am 14.05.2004 haben wir Herrn Jürgen Dürrbaum, verantwortlicher Direktor für das Marketing der VITRA AG, auf dem Blauen Sessel kennen gelernt. Die Veranstaltung hat im Rahmen der Sonderschau Decisions auf der Freiburger Messe Office und Communications in den Räumen der Neuen Messe Freiburg stattgefunden. Dort hat Herr Dürrbaum uns zum Einen einen kleinen Überblick über die Aktivitäten der VITRA-Gruppe gegeben. Zum Anderen hatten unsere beiden Moderatoren Florian Braune und Kai Walker die Möglichkeit, Herrn Dürrbaum zu seinem Weg in den Vorstand dieses Mittelständlers zu befragen.

Besonderes Augenmerk der Veranstaltung legte Herr Dürrbaum auf die konzeptionelle Arbeit der VITRA. Es geht nicht nur um die Produktion von Büromöbeln, sondern auch um die Entwicklung neuer Raumnutzungskonzepte. Beispielhaft hierfür ist der geteilte Arbeitsplatz eines Mitarbeiters, der vorwiegend im Außendienst ist. Dieser Mitarbeiter hat keinen eigenen Arbeitsplatz mehr, sondern kann sich, wenn er im Büro ist, einen der für diese Gruppe von Mitarbeitern freigehaltenen Arbeitsplätze wählen. Seine persönlichen Unterlagen hat dieser Mitarbeiter in einem Rollcontainer, den er dann mit zu diesem Arbeitsplatz nimmt.

Neben diesem kostensparenden Konzept gibt es aber auch Sofas und Sessel, die als Erholungsinsel in einem modernen Büro nicht fehlen dürfen!

Die entscheidende Frage, ob Herr Dürrbaum sich im blauen Sessel denn wohl gefühlt habe, hat er allerdings nicht zur Zufriedenheit aller beantwortet. Er sei ihm etwas zu beengend?! Naja, Guido Notthelfer, der Herr der Blauen Sessel, wird es verschmerzen.



Gründerpreis der Wirtschaftsjunioren Freiburg 2004

Am Freitag, den 14.05.2004 haben die Wirtschaftsjunioren zum dritten Mal ein Unternehmen mit dem Gründerpreis der Wirtschaftsjunioren ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde im Rahmen der Sonderschau DECISIONS04 der Messe office+communication in den Messehallen verliehen.

Preisträger

Die Wahl fiel in diesem Jahr auf das in Freiburg ansässige Unternehmen seleon GmbH. Seleon beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion von medizintechnischen Geräten, was zum Beispiel Geräte zur Beatmung von atemwegserkrankten Menschen sein können. Die Zielgruppe geht aber über den reinen klinischen Bereich hinaus. Hier werden mittlerweile die klassischen „Schnarcher“ als Kunden erkannt und demnächst mit einem automatischen Heimbeatmungsgerät bedient. Daraus ergibt sich für Seleon ein riesiger Markt, der in Zukunft eine weitere dynamische Entwicklung erhoffen lässt. In den ersten fünf Jahren hat Seleon, geführt von Dr. Michael Lauk, eine atemberaubende Entwicklung genommen. Vom Start über den ersten Mitarbeiter bis zu einer Mannschaft von mittlerweile 43 Mitarbeitern an zwei Standorten hat die Firma das Wachstum durch die Umsicht der Geschäftsführung und die frühzeitige Einführung von Abteilungs-Strukturen gut verkraftet. Wie Herr Lauk zu berichten wusste, geht so ein Wachstum natürlich trotzdem nicht immer ganz problemlos von statten. Das Hauptproblem eines jungen Unternehmens sei die Finanzierung des Wachstums, die nicht aus Eigenmitteln bestritten werden kann. Durch eine offene Kommunikation und möglichst große Transparenz gegenüber seinen Geschäftspartnern, den Banken, hat er eine gute Basis gefunden, sich hier Luft zu verschaffen. Herr Dr. Lauk regte trotzdem an, das staatliche Bürgerschaftssystem auszubauen um gerade hier Erleichterungen für junge Unternehmen zu schaffen.

Preis

umfangreiches Know-how in den verschiedensten Bereichen der Unternehmensführung und -planung. Genau diesen Know-how stellt die BDO dem Preisträger über den rein ideellen Wert des Gründerpreises hinaus zur Verfügung. Im Detail umfasst der Gewinn 15 Stunden qualifiziertes Beratungs-Know-how durch die Berater der BDO. Hierbei können Fragen und Problemstellungen vorgegeben, die Spezialwissen erfordern.

Sinn des Preises

Durch die Vergabe dieses Preises wollen die Wirtschaftsjunioren Freiburg einerseits, die Initiative der betreffenden Unternehmer entsprechend würdigen und andererseits potentielle Gründer durch markante Beispiele motivieren. Wie Herr Dr. Dallmann als Wirtschaftsförderer der Region in seiner Laudatio auf den Preisträger anmerkte, erfordert es schon eine gehörige Portion Mut, sich mit einer Idee selbständig zu machen, zumal die Rahmenbedingungen, wenn man der allgemeinen Stimmung glauben darf, nicht gerade optimal sind. Aber genau das sollte und wurde mit der Vergabe dieses Preises gewürdigt. Wir, Deutschland, sind nicht so schlecht, wie wir uns selbst reden. Sicher ist vieles verbesserungswürdig und es müssen in den verschiedensten Bereichen immense Kraftanstrengungen geleistet werden, aber alles Lamentieren hilft nichts, wenn niemand anfängt, Ideen umzusetzen und sein „Schicksal selbst in die Hand zu nehmen“. Und genau das hat Herr Dr. Lauk mit der Gründung der Firma Seleon getan!

Kriterien des Preises

Seleon wurde von einer Jury der Wirtschaftsjunioren ausgesucht und ausgezeichnet. Hierbei lagen natürlich vorab definierte Kriterien zugrunde, die zum Beispiel besagen, das die Unternehmen der Bewerber zwischen zwei und fünf Jahre alt sein sollten und bei den Bewerbern durch ihr Wirtschaften eine gewisse Nachhaltigkeit, sprich Rentabilität erkennbar sein sollte. Natürlich waren auch die Themen Arbeitsplätze und Umsatzentwicklung wichtige



Junge Politik trifft junge Wirtschaft

Am Mittwoch, dem 19.05.2004 haben die Wirtschafts-junioren Freiburg zu einem Gedankenaustausch zwischen Politik und Wirtschaft in die Deutsche Bank Freiburg eingeladen.

Für diese Veranstaltung gab es zwei Ziele: Es sollten die „Jungen“ kommen. Und es sollte keine Podiumsdiskussion, kein Referat oder Vortrag werden, sondern ein tatsächlicher Austausch zwischen den Teilnehmern stattfinden. Aus diesem Grund gab es kein Rahmenprogramm, sondern nur das gezielte „Kennenlernen“ der jeweils anderen Gruppe durch ein Speed-Dating: Politik – Wirtschaft. Mit diesem von Florian Braune, übrigens in der Doppelrolle als Stadtrat und Wirtschafts junior anwesend, organisierten Spiel sollten zum Beginn der Veranstaltung die Teilnehmer etwas gemischt werden, um die klassische Grüppchenbildung zu verhindern. Und das hat auch hervorragend funktioniert. Die Stimmung war locker und gelöst, so dass schnell neue Kontakte und gute Gespräche entstanden.

Genau dass war die Idee der Veranstaltung. Die Wirtschafts-junioren Freiburg verfolgen als eines ihrer Ziele den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft. Damit dieser stattfinden kann, müssen die Menschen, die etwas bewegen wollen, sich kennen. So entsteht eine gemeinsame Basis, die es ermöglichen kann, Projekte und Aktionen gemeinsam zu starten oder auch den konstruktiven Gedankenaustausch stattfinden zu lassen.

Das dieses von Florian Braune entwickelte Konzept erfolgreich funktioniert hat, können wir zum Einen an der Teilnehmerzahl ablesen und auch daran, dass unsere Gäste sich bis fast um Mitternacht „kennen gelernt haben“. Neben Alex Borde (MdB) und Edith Sitzmann (MdL) konnten wir eine ganze Menge lokale Politiker, hierbei waren Mitglieder der „Jungen Parteien“, Kandidaten für den Stadtrat und auch Mitglieder des Jugendrates neben den Mitgliedern der Wirtschafts-junioren, für diese Veranstaltung begeistern.

Thesen verbreitet wurden; die Teilnehmer haben etwas über sich und die Menschen, mit denen sie in einer Stadt leben, erfahren. Das ganze hat in angenehmer Atmosphäre über den Dächern von Freiburg, bei einem Gläschen Wein, vor dem Feiertag zu einem rundum gelungenen Abend beigetragen.

Vortrag Dr. Helmut Rannacher

am Mittwoch, dem 24.11.2004 hat der AKG gemeinsam mit dem Freiburger Wissenschaftsforum zu einem Vortrag zum Thema Wirtschaftsspionage eingeladen. Unser Gast Dr. Helmut Rannacher, Präsident des Verfassungsschutzes Baden-Württemberg, ist Experte auf dem wieder mehr Beachtung findenden Gebiet „Wirtschaftsspionage“. Neben einem Einblick in die Arbeit des Verfassungsschutzes und dessen Strukturen hat uns Herr Dr. Rannacher einen ausführlichen Überblick über das Thema Wirtschaftsspionage gegeben.

Er teilt die „Spione“ in drei Gruppen ein: Da gibt es die eigentlich befreundeten westlichen Staaten, die aber dennoch inoffiziell Daten erheben oder wenigstens halb offiziell ihre eigene Industrien „zu schützen versuchen“. Dann gibt es die komplett unkalkulierbaren Gefahren aus den Gebieten Naher und Mittlerer Osten sowie der Gebiete und Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Und die dritte Gruppe beinhaltet im wesentlichen China, das seine wirtschaftliche Entwicklung teilweise mit Know-how aus den Westen betreibt. Bei den Methoden des „Wissens-transfers“ hat Dr. Rannacher betont, dass die komplette Bandbreite der technischen Überwachung eingesetzt wird, aber auch oft der menschliche Faktor zählt. Hier ist eine Form der Abschöpfung von Wissen zum Beispiel das Abwerben von Praktikanten und fertig ausgebildeten Studenten.

Die Schäden, die durch Wirtschaftsspionage entstehen, werden schnell bis in die Milliardenbeträge geschätzt. Hierzu wollte Herr Dr. Rannacher sich allerdings nicht im Detail äußern.



**Ist Ihre Software manchmal
zum Schreien?**



**Versuchen Sie es doch mal mit einer
intelligenten Komplett-Lösung!**

LOG IN

Log in Freiburg GmbH . Klarastrasse 69 . D-79106 Freiburg
Tel.: +49 (0)761-29 69 69-0 . Fax: +49 (0)761-29 69 69-6
Mail: info@login-freiburg.de . Web: www.login-freiburg.de

Wir haben starke Lösungen:

- Fakturierung
- Buchhaltung
- Kostenrechnung
- IT & Netzwerklösungen
- und vieles mehr

www.mesonic.com

MESONIC
Business Software

**Deutschmann
& Ehret**

Steuerberater

Peter Deutschmann
Dipl. Volkswirt
Steuerberater

| Buchhaltungsarbeiten |
| Lohnabrechnungen |
| Jahresabschlüsse |
| Steuererklärungen |

Tanja Ehret
Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Steuerberaterin

| Unternehmensgründungen |
| Unternehmensnachfolge |
| Rechtsformumwandlung |
| Erbschaftssteuerplanung |

Karl-Friedrich-Str. 42 • D-79312 Emmendingen
Telefon 076 41/91411-0 • Telefax 076 41/91411-22
info@deutschmann-ehret.de • www.deutschmann-ehret.de



„Deutsche Wirtschaft exportiert 2004 9% mehr als im Vorjahr. Der Export ist damit einziger Wachstumsimpuls.“

„EU-Erweiterung kann heimischer Wirtschaft zum Verhängnis werden.“

„Amerikanische Beteiligungsgesellschaften zerschlagen regionale Produktionsstrukturen.“

„Dollarkurs bringt Export dauerhaft zum Stocken.“

Dies waren im Jahr 2004 Medien-Schlagzeilen zum Thema Internationales. Sie charakterisieren die Aspekte, die unsere Exportwirtschaft bewegt und die die Arbeit des AKI in mehr oder weniger starker Form geprägt haben. Das Interesse an internationalen Kontakten ist durch diese Gegebenheiten ungebrochen. Das JCI-Netzwerk ist von daher ein ideales Potenzial, internationale Kontakte zu entwickeln.

Nun zur Arbeit des AKI in Kurzform:

1. Die nun regelmäßigen Arbeitssitzungen entwickelten sich zu einem Treffpunkt der international Tätigen aus der Region. Dabei wurden auch im informellen Austausch Themen aus dem beruflichen Alltag mit internationalem Bezug besprochen.

2. Das trinationale Netzwerk trat nach der aktiven Phase am Jahresbeginn (Verleihung der Trophäe trinational während des Balls der Wirtschaft, Arbeitssitzung in Freiburg-Waltershofen) ein wenig in den Hintergrund. Hierbei kann für die Zukunft auf gute und freundschaftliche Kontakte gebaut werden.

Die Auflage einer trinationalen Fortbildungsreihe (Trilogie trinational) wurde von Freiburger Seite stark vorangetrieben und umgesetzt. Sie wird 2005 beendet werden. Mit einer weiteren Auflage ist mittelfristig zu rechnen. Die trinationalen Impulse, die die Wirtschaftsjunioren Freiburg damit gesetzt haben, wurden durch eine stimmungsvolle Wald-Weihnachtsfeier mit anschließendem „gluschtigem“ Fondue und integriertem Schwyzerdütsch-Kurs mit der

Hotels „Colosseo“ im Europa-Park, Treffen mit der japanischen Wirtschaftsdelegation, Fortbildungsangebote rund um die international bekannte Rebe „Pinot Noir“ bzw. die internationale Fischküche mit dem Sternekoch Begyn. Die Berichte und Bilder der Projektleiter folgen weiter unten.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei unseren Referenten, Gästen und Gastgebern für die hervorragende Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr. Wir freuen uns über die erfolgreiche Kooperation und werden bei Gelegenheit gern wieder gemeinsam ein Projekt durchführen.
Ulrich Wiener

Mit dabei waren im Jahr 2004:

Achim Hornecker
Achim Zwirner
Alexander Pirc
Detlef Mehner
Guido Arnold
Heike Marx
Jürgen Zähringer
Oliver Heintz
Richard Hügler
Sabine Wolf
Uli Wiener
Ulrike Dügge

Vortrag zur EU-Osterweiterung von Gernot Erler am 17. Februar 2004

Am 1. Mai 2004 öffnen sich die Türen der EU für neue Mitglieder. Welche Chancen und Herausforderungen sind damit verbunden? Mit Gernot Erler, Mitglied des Deutschen Bundestages, Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und Fachmann für Außenpolitik und Osteuropa mit langjährigen Erfahrungen mit allen 10 neuen Beitrittsländern, konnten wir einen Experten auf diesem Gebiet als Referenten gewinnen.

Die Erweiterung um acht mittel- und osteuropäische Länder ab Mai 2004 (zwei weitere Länder kommen 2007 dazu) bedeutet einen großen Schritt bei der Wiederver-



Welche Chancen bieten sich den Unternehmen in den alten Ländern? Hier sind in erster Linie die neuen Möglichkeiten als Absatz- und als Beschaffungsmarkt zu nennen. Immerhin finden wir dort eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4-8%. Offiziell wird durch die Erweiterung ein Wachstumsschub von 0,5-0,7% in allen Ländern erwartet; in Deutschland, das zusammen mit Österreich sicherlich am meisten profitieren wird, sogar 1%. Doch nicht allein wirtschaftliche Gesichtspunkte sind bei der Erweiterung zu betrachten. So wird die Integration der neuen Länder auch als friedenspolitisches Instrument gesehen.

Durch den kurzweiligen und mit sehr interessanten Beispielen gespickten Vortrag konnten wir einen sehr guten Einblick in das Thema gewinnen. In der anschließenden Diskussion konnten verschiedene Aspekte noch vertieft werden. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Volksbank Freiburg, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und für das leibliche Wohl sorgte.
Sabine Wolf

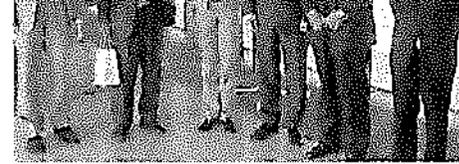
Es war eine rauschende Ballnacht...

Wieder einmal ging der Ball der Wirtschaft am 20. März 2004 in Freiburg, organisiert durch die Wirtschafts-junioren Freiburg, unter dem Motto: „show(!)business“, mit viel Musik, gutem Essen und festlich gekleideten Menschen über die Bühne. Die kleine Basler Delegation hielt standhaft die Stellung, während ihre Anführerin und Präsidentin Heidrun Osterer die Laudatio zusammen mit Ulrich Wiener, dem Leiter des Arbeitskreises Internationales der WJ Freiburg für die diesjährigen Preisträgerinnen der „Trophée Trinationale“ der Wirtschafts-junioren am Oberrhein hielt. Ausgezeichnet wurde das innovative Projekt „Bilinguale Bildung – Französisch im Kindergarten“, an dem 40 Kindergärten aus 15 Gemeinden in Baden und dem Elsass teil-

nahmen. Neben dem offiziellen Teil gab es zudem noch einiges zu sehen, hören und schmecken: Die Variété-Show des Europaparks Rust gab während eines leckeren Essens ihre an das Musical Cabaret angelehnte Performance zum Besten, während man draußen im Foyer neben vielen anderen Attraktionen an der Bar „originale“ 20er Jahre Drinks zu sich nehmen oder an Roulettetischen sein letztes Hemd verspielen konnte. Getanzt wurde ohne Ende; die farbigen Roben wippten im Takt, während die Herren der Schöpfung verstoßen ihre Schweißperlen von der Stirn wischten oder sich heimlich an den kubanischen Zigarrenstand davonschlichen. Höhepunkt des musikalischen Abends war dann der Auftritt der legendären Boney M-Sängerin Liz Mitchell, welche stimmungsgewaltig, aber leider nur für 45 Minuten ihre Klassiker zum Besten gab. Die Roben und Schweißperlen fanden sich dann auch discorockend auf der Bühne wieder, zur Gaudi der restlichen Ballgäste! Wahrlich eine rauschende Ballnacht! Ein Gast aus Basel.

Treffen mit der Young Entrepreneurs Group, Matsuyama

Am 9. September empfing der AKI vertreten durch Ulrich Wiener, Sabine Wolf und Detlef Mehner Vertreter der Young Entrepreneurs Group (YEG) aus Freiburgs Partnerstadt Matsuyama. Gespannt folgten der Vorstand der japanischen YEG, Herr Kouji Oonishi mit seinen beiden Begleitern Herr Masazumi Skawa und Herr Tetsuya Kawabe, der Vorstellung der deutschen Wirtschafts-junioren und zu den Arbeitsschwerpunkten der deutschen Sektion des JCI. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen wurde noch über Feinheiten der Freiburger Wirtschaft gesprochen. Hierbei kristallisierte sich ein besonderes Interesse der Besucher an Umweltthemen heraus, und es ergab sich eine Diskussion über die unterschiedlichen Möglichkeiten in Japan und Deutschland. Nach einem



kurzen Hotelaufenthalt ging es für unsere japanischen Freunde zum offiziellen Empfang ins Restaurant „Greiffenegg“; das herrliche spätsommerliche Wetter bot einen überaus passenden Rahmen zur festlich gedeckten Tafel auf der Terrasse. Die gastgebende IHK war durch Herrn Dr. Euba vertreten, der ebenso wie der ehemalige Regierungspräsident Herr Dr. Schröder die gesamte Besuchsdelegation herzlich in Freiburg willkommen hieß. Geschickte Platzwahl sicherte uns nicht nur die Möglichkeit, anregende Gespräche über die gegenseitigen interkulturellen Erfahrungen mit den japanischen YEGs zu führen, sondern auch die herzliche Einladung seitens der YEGs für einen Besuch in Matsuyama, der Urlaubsmetropole an der japanischen Riviera! Die Koffer sind also zumindest schon entstaubt...

Leider mussten sich die AKI-Mitglieder bereits nach der Vorspeise wieder von der Runde verabschieden – die turnusmäßige Sitzung forderte ihren Tribut.
Detlef Mehner

Weindegustationsseminar am 12.11.04 in Endingen am Kaiserstuhl

Der AKI veranstaltete zum Thema Pinot Noir international eine Weinprobe, die großen Anklang im Kreis der WJ fand. Nach einer Kellerbesichtigung, bei der den 20 Teilnehmern die Herstellung von Pinot Noir nahegebracht wurde und frische Pinots direkt aus dem Fass probiert werden konnten, wurden 19 Spätburgunder aus aller Welt vorgestellt. Ziel der Weinprobe war es, den Weinliebhabern die vielen Gesichter dieser Rebsorte zu präsentieren. Vom Winzersekt über Weißherbst bis hin zum im Barriquefass gereiften Spätburgunder aus dem Burgund wurden 19 Weine aus 7 Weinregionen besprochen und genossen. Zu jeweils einem Probenpaar gab es eine kleine Köstlichkeit, die von Herrn Dirr gereicht wurde. Die kleinen Delikatessen z.B. Wildschweinsalami oder luftgetrockneter Korjanderschinken erfreuten den Gaumen aller Seminarteilnehmer. Es war allen eine Freude, „Wurst“ so toll abgestimmt zum Wein in soch feinen Kreationen zu genießen.
Besonders hat uns gefreut, dass wir einen Kaiserstühler Winzer gewinnen konnten, für uns über eine der wichtig-

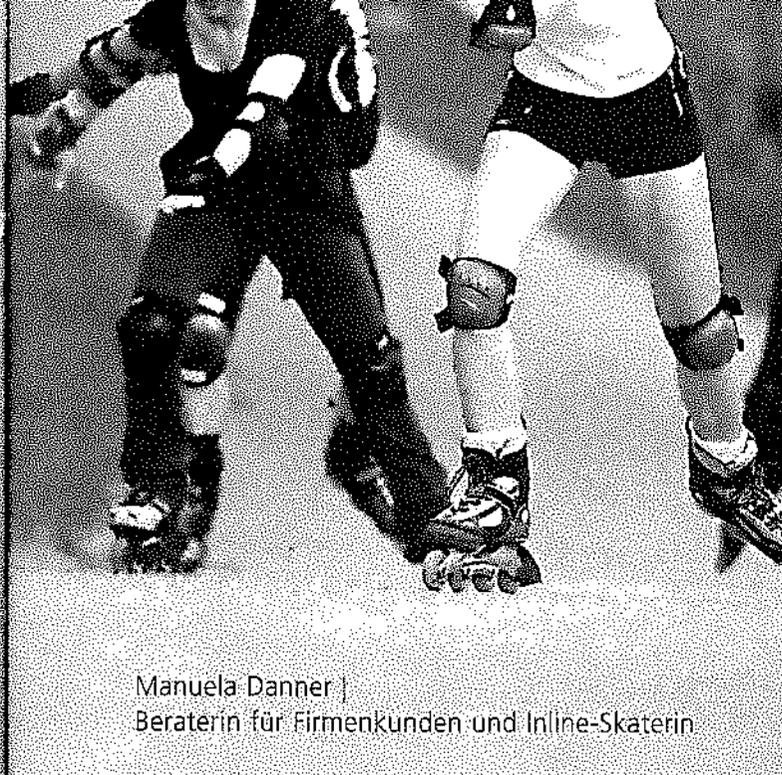
2. Seminar aus der Trilogie trinational: Interkulturelle Kompetenz fand am 27.11.04 in der Therme Bad Bellingen statt!

Das von der Französin Anita Olland, Diplomsozialpädagogin und Trainerin, ausgerichtete Seminar befasste sich mit den Unterschieden im Verhalten zwischen Deutschen, Franzosen und Schweizern in allgemeinen Situationen und speziell im geschäftlichen Bereich. Im Bereich Schweiz unterstützte der Schweizer Jurist Markus Ackermann. Es wurden in verschiedenen Übungen und Diskussionsrunden Gesprächsrituale durchgespielt, Vorurteile diskutiert und Hintergründe erarbeitet. Die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Nationen in Verhandlung und Verkauf wurden anhand verschiedener geschichtlicher Entwicklungen belegt und teilweise auf verschiedene Ausbildungssysteme zurückgeführt. Als Besonderheit sei noch erwähnt, dass sich der Teilnehmerkreis sowohl aus Deutschland als auch dem Elsass und der Schweiz rekrutierte. So konnte jede Nation authentisch die Lerninhalte bestätigen und kommentieren.

Die 13 Teilnehmer haben viel gelernt! Vor allem, dass es interkulturell noch mehr als im allgemeinen Geschäft darum geht, sich auf den Geschäftspartner einzustellen. Wenn man gute Geschäfte machen möchte, gilt es, sich individuell mit dem Gegenüber auseinanderzusetzen. Neben der Sprache muss man sich sowohl auf die Art der Kommunikation, sei sie polychronisch oder monochronisch, als auch auf das Tempo einstellen.

Als Örtlichkeit stellte der Kurdirektor von Bad Bellingen und AKI-Mitglied, Oliver Heintz, einen Seminarraum im Kurhaus zur Verfügung. So konnte das Seminar in einer sehr angenehmen Atmosphäre stattfinden. Die Vorstellung der interkulturellen Ansätze im Marketing der Bad Bellerger Therme reicherten den Tag zusätzlich mit Praxiserfahrungen an. Der Bad Bellerger Therme sei in dem Zusammenhang noch einmal für das Sponsoring der Veranstaltung herzlich gedankt.

Der dritte Teil der Trilogie findet im März 2005 in der Sparkasse Freiburg statt und wird sich mit der Geschäfts-



Manuela Danner |
Beraterin für Firmenkunden und Inline-Skaterin

Unternehmens-Landschaft zu Hause.

Im Firmenkundensegment stehen wir in allen Branchen und Bereichen an der Seite unserer Geschäftskunden. Eine der zentralen Aufgaben sind Existenzgründungen und die Förderung junger Unternehmen.



**Volksbank
Freiburg**

Schwarzwald Breisgau Kaiserstuhl

Volksbank**direct**
www.volksbank-freiburg.de
Tel. 07 61/21 82-11 11
Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr



DIE
ELEKTRO
LICHT UND
NETZWERK
EXPERTEN

elektro-schillinger.de

- Elektroinstallationen
- Datenanschlusstechnik
- Kundendienst
- Kommunikationsmanagement
- EIB-Gebäude-systemtechnik
- Satellitenanlagen



Grundsätzliches

Im Jahr 2004 habe ich den Vorsitz des Arbeitskreises Mittelstand und Umwelt übernommen. In den ersten Arbeitskreissitzungen war mir wichtig, die Ziele des AK Mittelstand und Umwelt klarer zu definieren. Oft wurde mir im Voraus mitgeteilt, dass sich dieser Arbeitskreis in erster Linie auch sogenannten Betriebsbesichtigungen widmet. In der Diskussion innerhalb des Arbeitskreises waren sich die Mitglieder relativ schnell einig, dass gerade die Betriebsbesichtigungen im regionalen Gebiet Südl. Oberrhein sehr wichtig und informativ für jeden Wirtschafts junior sind. Gleiches gilt für den Begriff Umwelt. Es ist uns bei jeder Besichtigung gelungen, ganz speziell den umweltlichen Aspekt mit einzubeziehen. Somit wird dies auch den zentralen Mittelpunkt für die Organisation 2005 darstellen. Es ist doch sehr lohnenswert, philosophische Einblicke über die Betriebsideen und Ausblicke zu erhalten. Gleiches gilt für die wirtschaftliche Situation innerhalb der Betriebe sowie die jeweiligen Bedingungen an den Arbeitsplätzen.

Betriebsbesichtigung der Fa. BBS in Herbolzheim am 06.02.2004

Im März 2000 wurde das neue Lager und Logistikzentrum der Firma BBS auf einer Fläche von 7.000 qm am Fertigungsstandort Herbolzheim in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr gewann BBS die Formel 1 Weltmeisterschaft mit Ferrari (M. Schumacher) und wurde GP 500er Weltmeister mit Suzuki (Kenny Roberts). Im Jahr 2001 wurde auf einer Fläche von 8.000 qm die neue Lackierungsanlage am Fertigungsstandort Herbolzheim eröffnet. Diese Anlage gilt als die modernste und umweltfreundlichste Anlage weltweit und wurde vom Bundesumweltministerium entsprechend ausgezeichnet. Herr Schwär als Leiter der Prozessoptimierung hatte für die über 30 Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus dem Kreis der Wirtschafts junior einen interessanten Vortrag vorbereitet. Auch die anschließende Werksbesichtigung wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Hier wurde uns sehr eindrucksvoll vermittelt, mit welcher Dynamik und

Vortrag der Firma Limberger + Dilger am 30.03.2004

Unter dem sehr wichtigen Thema „Unternehmenserfolg durch professionelles Coaching“ hatte die Firma Limberger + Dilger in das Panorama Hotel Mercure in Freiburg eingeladen. Gegründet 1968 von Hermann Limberger und Eberhard Dilger, wurde das Unternehmen alleinverantwortlich von Herrn Limberger geleitet und maßgeblich geprägt. Wir als AK Mittelstand und Umwelt haben uns der Thematik „Coaching“ angenommen. In der heutigen Geschäftswelt ist es in jedem Unternehmen, gleich welcher Größe, wichtig, die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter durch Führungsinstrumente zu motivieren.

Eines dieser Führungsinstrumente nennt sich „Coaching“ und wurde an diesem Abend von der Firma Limberger + Dilger in einem längeren Vortrag sehr ausführlich und informativ für die knapp über 30 Teilnehmerinnen/Teilnehmer aus dem Kreis der Wirtschafts junior dargestellt. Auch in der anschließenden Diskussion hat sich gezeigt, dass dieser Begriff sehr dehnbar dargestellt werden kann. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der Firma Limberger + Dilger ganz herzlich bedanken.

Bevölkerungsbefragung in der Innenstadt Freiburg am 08.05.2004

Bei der Bevölkerungsbefragung handelt es sich um eine Bundesweite Aktion der Wirtschafts junior Deutschland, die in erster Linie als Ergebnis das Ziel hat, ein Stimmungsbild unserer Bevölkerung in verschiedenen aktuellen Themenbereichen wie Wirtschaft – Bildungs – Arbeitsmarkt – und Sozialpolitik darzustellen.

Es war ein hartes Stück Arbeit bei Regen, Kälte und teilweise orkanartigen Böen an einem Samstag die Menschen in der Innenstadt anzusprechen und zu überzeugen, an dieser Befragung teilzunehmen. Dieses harte Stück Arbeit hat sich dennoch gelohnt. Immerhin konnten wir über 300 Passanten befragen und stellten somit auch Bundesweit ein Ergebnis ersten Ranges dar. Interessant waren auch die Auswertungen. Bei der Regionalfrage wurde uns bekannt, dass die Ladenöffnungszeiten in der Freiburger Innenstadt für die in der



Gemeinsames Grillfest mit dem AKÖ am 22.07.2004

Als Abschluss vor den anstehenden Sommerferien haben wir gemeinsam mit dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit einen Grillabend im Hause „Dreher“ organisiert. Hier trafen sich knapp über 20 Wirtschaftsjuniorinnen/Wirtschaftsjunioren, um das interne Beziehungsmanagement bis in die frühen Morgenstunden zu intensivieren. Ein gelungener und netter Abend.

Betriebsbesichtigung Firma Liebherr am 28.07.2004 in Colmar

Das Familienunternehmen Liebherr wurde im Jahr 1949 von Hans Liebherr gegründet. Heute zählt Liebherr nicht nur zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt, sondern ist auch auf vielen anderen Gebieten als technisch anspruchsvoller Anbieter, von Produkten und Dienstleistungen anerkannt. Inzwischen ist das Unternehmen zu einer Firmengruppe mit mehr als 21.000 Beschäftigten und über 80 Gesellschaften auf allen Kontinenten angewachsen. Leider konnte ich aufgrund der Nachwirkungen unseres WJ-Fußballturniers als zuständiger AK-Leiter nicht bei dieser Betriebsbesichtigung dabei sein. Hier ein großes Dankeschön an Claudia Weber, die sofort und spontan meine Vertretung übernommen hat. Für die knapp 30 Wirtschaftsjuniorinnen wurde es ein sehr informativer und beeindruckender Abend.

Betriebsbesichtigung Firma Dold Holzwerke GmbH in Buchenbach am 30.09.04

Direkt nach den Sommerferien hatten wir am 30.09.04 die Möglichkeit, im Rahmen unserer Betriebsbesichtigungen die Firma Dold Holzwerke GmbH in Buchenbach kennenzulernen. Herr Dold persönlich informierte uns sehr eindrucksvoll über die Geschichte, Gegenwart und Zukunftsphilosophie des Unternehmens. Die Holzwerke Dold bekennen sich zu ihrem Standort in Buchenbach und wirtschaften ökologisch, indem sie lange Transportwege vermeiden. Längst ist das Holzwerk mit 200 Mitarbeiter:

über drei Geschosse aus und investierten zusätzlich in ein Holz-Biomasse-Heizkraftwerk, das seit 2001 1.200 Kilowattstunden Strom und neun Megawatt Wärme erzeugt. Wiederum knapp über 30 Wirtschaftsjuniorinnen/Junioren waren von diesem informativen Abend sehr angetan.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Franz Daschner am 11.11.2004 bei Mercedes Benz in Freiburg

Die letzte Veranstaltung meines Arbeitskreises Mittelstand und Umwelt bezog sich voll und ganz der Umweltthematik. Es war sehr beeindruckend, wie frisch, fachlich auf hohem Niveau und kurzweilig Herr Prof. Dr. Franz Daschner referierte. Das angekündigte Thema war: Warum ist ein Hygieniker und Umweltmediziner Mitglied im Freundeskreis der Wirtschaftsjuniorinnen Freiburg?

Herr Prof. Dr. Franz Daschner ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich des Umweltschutzes tätig und hat dafür schon einige Auszeichnungen erhalten. Ich erwähne hier nur den Deutschen Umweltpreis im Jahre 2000.

Unter dieser Überschrift verbargen sich Äußerungen zu den Themen Krankenhaushygiene, Umweltmedizin, Stiftung viamedica und Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Universität und des Instituts mit den Wirtschaftsjuniorinnen Freiburg. Vor rund 40 Wirtschaftsjuniorinnen und Mitgliedern des Freundeskreises in den Räumlichkeiten der Mercedes Benz Niederlassung Freiburg erlebten alle Beteiligten einen gelungenen Abend.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass das Uniklinikum Freiburg im Jahr 2007 sein 550-jähriges Jubiläum feiert. Den Vorsitz des Jubiläumskomitees wird Herr Prof. Dr. Franz Daschner einnehmen.

Zum Abschluss des Jahres 2004 möchte ich mich bei allen Arbeitskreismitgliedern des AK Mittelstand und Umwelt ganz herzlich für ihre Mitarbeit bedanken. Ohne diese Mitarbeit, ohne Ideen einzelner Teilnehmerinnen/Teilnehmer wäre dieses tolle und interessante Jahresprogramm nicht möglich gewesen. Das gleiche gilt für alle Betriebe, die hier genannt wurden. Bei jeder Veranstaltung wurden von den Betrieben ein „Snack“ zur Verfügung gestellt. Ich finde dies heutzutage nicht unbedingt selbst



Nach einem sehr schönen und ereignisreichen Jubiläumsjahr waren in der ersten Hälfte dieses Jahres alle Aktivitäten auf den Ball der Wirtschaft konzentriert. In einer gemeinsamen Veranstaltung am 10.02.04 mit dem AKM in der Alten Wache stellten die beiden Arbeitskreise ihr Jahresprogramm vor. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, so dass wir guten Gewissens in das Jahr 2004 starten konnten. Nach einer rauschenden Ballnacht am 20.03.2004 konnten wir uns dann auf die Arbeit in den jeweiligen Arbeitskreisen konzentrieren.

Skiausflug nach Grindelwald 28.03.04

Eine kleine Gruppe der Wirtschaftsjuvenen machte einen Skiausflug in die Schweiz. Die Abfahrtszeit des Skibusses um 5.00 Uhr machten dem einen oder anderen Langschläfer sicherlich einige Mühe. Die Frühaufsteher wurden aber durch einen strahlend blauen Winterhimmel belohnt. Nach einem ausgiebigen Skitag ohne Verletzungen aber dafür mit einigen Gläsern Glühwein, machte sich die Truppe am Abend wieder in Richtung Freiburg auf. Na, dann mal „Ski Hell“ für den nächsten geplanten Ausflug.

Fit for Society am 07.04.2004

Zum zweiten Mal führten wir in unserem Kreis zu den Themen „Keine zweite Chance für den ersten Eindruck“, „Smalltalk“ und „Auf glattem Parkett: Verhalten bei eleganten Anlässen“ mit Elisabeth Bonneau einen sogenannten Knigge-Kurs durch. Die bekannte und kompetente Trainerin ließ auch dieses Mal keinen Patzer durchgehen und brachte uns Benimmregeln für alle denkbaren Situationen und in allen Facetten bei. Das gerade Gelernte konnte bei einem 4-Gänge-Menü dann gleich angewandt werden. Auch dieses Mal war der Andrang bei der Veranstaltung sehr groß, so dass wir sicherlich einen weiteren Kurs in den nächsten Jahren planen werden.

Golf am 18.06.2004



Sieger des Turniers war Dorothee Krüger aus dem Freundeskreis der Wirtschaftsjuvenen. Im Anschluss an die sportlichen Aktivitäten haben wir es uns im Club-Restaurant noch gemütlich gemacht und unsere Golferfahrungen bei einem Glas Wein ausgetauscht.

Benefiz Fußballturnier 24.07.2004

Wie bereits im vergangenen Jahr haben wir wieder ein Benefizfußballturnier durchgeführt. Es haben sich wieder insgesamt elf Mannschaften aus Politik und Wirtschaft im FT Stadion zusammengefunden. Bei anfänglich starken Regenfällen klarte im Laufe des Mittags das Wetter auf, und am Nachmittag konnten Fußballer und Fans die Spiele bei bestem Wetter genießen. Nach 27 Partien setzte sich die Mannschaft Elektro Müller aus Schallstadt als Sieger durch. Die Startgelder in Höhe von 2.200 Euro kommen dem Sozialpreis der Wirtschaftsjuvenen zugute. Wir danken allen teilnehmenden Mannschaften für ihre Mitwirkung und die Fairness während der Veranstaltung.





Ideenbörse 20.10.2004

Durch die kostenlose Zusage eines Messestandes durch das Direktmarketing Center Freiburg konnten wir uns mit den Wirtschaftsunioren auf der Ideenbörse 2004 präsentieren. Durch unsere Präsenz konnten wir einige Messebesucher und Teilnehmer auf die Wirtschaftsunioren und deren Arbeit aufmerksam machen und für eine Gastmitgliedschaft werben. Im Verlauf des Tages wurden mit anderen Firmen und Ausstellern interessante Gespräche geführt, so dass wir sicherlich auch 2005 wieder an der Messe teilnehmen werden.

Get together 03.11.2004

Die diesjährige Get together Veranstaltung fand dieses Jahr im Palladium im Bahnhof statt. Unter der professionellen Moderation von Oliver Nix haben sich alle Anwesenden in lockerer Runde gegenseitig bei unserer Mitgliederintegrations-Veranstaltung vorgestellt. Im Anschluss wurde ausgelassen das Tanzbein geschwungen und last not least haben wir auch noch den Geburtstag unseres Vorsitzenden Marco Peege gefeiert.

Santa Claus 02.12.2004

Das letzte Highlight war auch dieses Jahr wieder unsere Santa Claus Party. Die traumhafte Kulisse des abendlich beleuchteten Münsters bildete den Rahmen für den Glühweinempfang vor dem Ganter Brauerei-Ausschank. In stimmungsvoller Atmosphäre, mit musikalischer Begleitung durch die Tuxedo Lounge Band und einem rustikalen Buffet wurde drinnen weitergefeiert. Zu späterer Stunde wurden die zahlreichen Krabbelsack-Geschenke verteilt, und es war hoffentlich für jeden etwas dabei. Mit der Jahresabschluss-Veranstaltung haben wir ein erfolgreiches und spannendes Jahr im schönen Rahmen abgeschlossen.

Greiffenegg
SCHLÖSSLE
200 JAHRE
1805 - 2005

FRANK PEEGE
AUKTIONSCONTO

ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER KUNSTVERSTEIGERER



KUNSTAUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
GUTACHTEN
VERMITTLUNGEN

Einlieferungen
jederzeit erbeten.

Dreikönigstraße 43
79102 Freiburg
Tel. 0761/7910335
Fax 0761/7910375
E-Mail: info@peege.de
www.peege.de

Das Jahr 2004 startete mit der Übergabe des 2. Sozialpreises der Freiburger Wirtschaftsjuvenen an das Projekt Werkspielhaus der Staudinger-Gesamtschule.

Am 19.03.2004 wurde in den Räumen des Werkspielhauses der mit 4.000 Euro dotierte Preis in einem festlichen Rahmen an den Preisträger übergeben. Nach einer Laudatio von MdB Gernot Ehler hatten die Gäste Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild des Projektes zu machen.

Wichtig für die Auswahl des Projektes war unter vielen Aspekten sicherlich auch der lange Atem der beteiligten Eltern und Jugendlichen, die das Werkspielhaus fast ausschließlich über Spendenmittel und viel Eigeninitiative errichtet haben.

Mit der zum Jahreswechsel 2003/2004 neu vorgestellten dritten Auflage des Sozialkompasses „Offene Türen, Rat und Hilfe in Freiburg“ konnte an die erfolgreichen Verkäufe in der Vergangenheit angeknüpft werden. Und so sind zwei Drittel der neuen Auflage bereits wieder verkauft.

Aber auch im Jahre 2004 hat der Arbeitskreis Soziales in der Region Freiburg folgende sinnvolle soziale Projekte unterstützt: Nach dem erfolgreichen Flohmarkt des Vorjahres wurde ein Teil des erwirtschafteten Erlöses dem Verein Wendepunkt e.V. gespendet. Mit diesem Geld wurde Bühnentechnik für die Aufführungen des Theaterprojektes „Hau ab Du Angst“ in Grundschulen beschafft. Mit diesem Projekt sollen Kinder und Jugendliche gegen sexuellen Mißbrauch sensibilisiert und gestärkt werden.

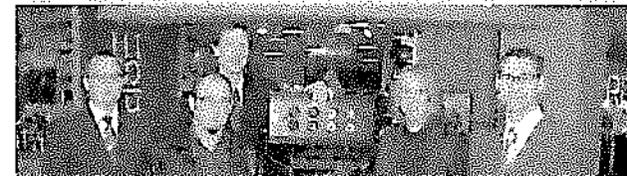
Mit der Jugendberatung Freiburg wurde ein weiteres Projekt gefördert. Hier wurde durch Mitglieder des AKS in den Räumen der Jugendberatung ein neuer Boden verlegt und ein Computer und Drucker zur Erstellung von Bewerbungen von Jugendlichen beschafft.

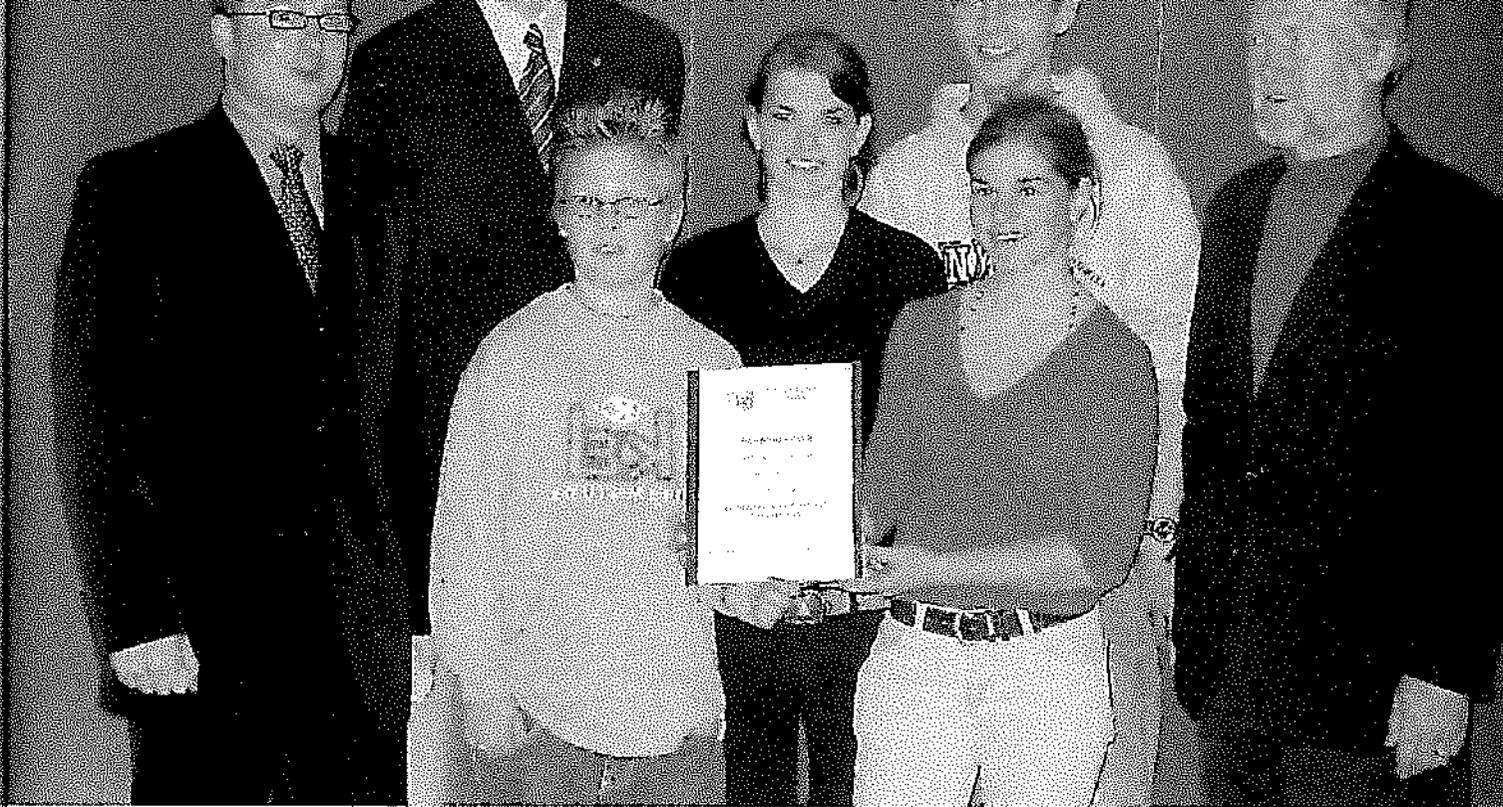
Am 18. Dezember 2004 fand in Wittnau das traditionelle Christbaumschlagen des Arbeitskreises statt. Am Abend haben wir das Jahr bei einem gemütlichen Jahresabschluss ausklingen lassen.

Abschließend möchte ich mich bei allen aktiven Mitgliedern im Arbeitskreis Soziales für die in diesem Jahr geleistete konstruktive Mitarbeit und ihr ehrenamtliches Engagement bedanken.

Über eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Jahr würde ich mich sehr freuen.

PS: Aus organisatorischen Gründen wurde der Pfennigfuchsermarkt auf den 20.02.2005 verschoben.





*D*ie sonnige Seele des Südens

Seit 20 Jahren sind wir für die Kenner und Genießer auf „Weinentdeckungsreise“. Willkommen zur ausführlichen Beratung und zum Probieren!

Der Nachwuchs lernt sich kennen

Kommunale Jungpolitiker und die Freiburger Wirtschaftsjuvenen trafen sich zum Austausch

Niemand bleibt ewig in Amt und Würden. Die Politik bildet da keine Ausnahme. Auch in Freiburg artikuliert sich – und dies nicht nur in Zeiten des Kommunalwahlkampfes – der Nachwuchs. Für die Freiburger Wirtschaftsjuvenen war dies ein Anlass, mit jungen Politikern der wichtigsten Parteien ins Gespräch zu kommen. „Wir haben“, so Marco Peege, Vorsitzender der Freiburger Wirtschaftsjuvenen, „gute Kontakte etwa zu Herrn Dailmann und zu Politikern, die die Stadt schon länger prägen.“ Nun ginge es darum, mit den potentiellen Politikern von Morgen ins Gespräch zu kommen. Eine beträchtliche Anzahl an Jungpolitikern folgte dieser Einladung gerne, darunter Daniel Sander von der Jungen Union, Sebastian Mahr von den Jungen Liberalen oder – von den Grünen – der Bundestagsabgeordnete Alex Bonde, die Landtagsabgeordnete Edith Sitzmann und der Gemeinderatskandidat Per Klabund.



Junge Politiker treffen auf Wirtschaftsjuvenen: Per Klabund (links) von den Grünen im Gespräch mit Johannes Seidel. Bild: Weber

Der Abend in den Repräsentationsräumen der Deutschen Bahn am Rotteckring lief jedoch nicht, wie zu erwarten gewesen wäre, auf eine Podi-

umsdiskussion hinaus – die Kontakte sollten persönlicher werden. Dazu verhalf ein Speed-Dating-Verfahren, das in drei Runden per Los je einen

Vertreter der Wirtschaftsjuvenen und einen Jungpolitiker zusammenbrachte.

Auf lange Sicht, so eröffnet sich Johannes Seidel, bei den Wirtschaftsjuvenen für das Themenfeld „Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik“ zuständig, soll der Abend über sich hinaus zu vertiefendem Gedankenaustausch führen und es auch ermöglichen, „Projekte und Aktionen gemeinsam zu starten“.

Angesichts der Konzeption der Veranstaltung ging es thematisch bunt, aber auch durchaus kontrovers her. Fragen zur Politik „vor Ort“ und zum Wirtschaftsstandort Freiburg standen ebenso hoch im Kurs wie die Themen Studiengebühren, die Sicherung der sozialen Systeme und weitere bundespolitische Sujets.

Am Ende – und da ging es schon auf Mitternacht zu – waren sich alle Teilnehmer in einem einig: Man wolle es bei diesem einen Abend auf keinen Fall belassen. Andreas Strittmatter

Mit Conny Mayer durch die Hauptstadt

Wirtschaftsjuvenen lernen Berlin kennen

(st). Eine Woche begleitete die Christine Ipsen-Mros die Bundestagsabgeordnete Dr. Conny Mayer (CDU) in Berlin. Highlight des Besuchs war ein Treffen mit dem Kandidaten für das Amt des Bundes-

der Freiburger Abgeordneten kennen lernen.

Ipsen-Mros gehörte zu rund 240 jungen Unternehmern und Führungskräften, die eine Woche lang Bundespolitikern aller Frak-



Treffpunkt Berlin: Christine Ipsen-Mros, Horst Köhler, Conny Mayer (v.l.)

präsidenten, Horst Köhler.

Ipsen-Mros, Diplom-Vermögensberaterin, zur Beisitzung und Mit-

tionen über die Schulter schauen durften. Die teilnehmenden Wirtschaftsjunioren sind Parlamentar-

kurz gemeldet



Gründerpreis für High-Tech-Unternehmen

(nh). Im Rahmen der Messe „Offcom“ haben die Wirtschaftsjuvenen Freiburg am vergangenen Freitag zum dritten Mal den Gründerpreis verliehen, der sich an neu gegründete regionale Unternehmen richtet. Diesjähriger Preisträger ist die seleon GmbH Freiburg, die Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen im Bereich Hard- und Software für namhafte Firmen in Europa und den USA erbringt. Der

ARBEITSPLATZ BREISGAU

Preis und Service zählen

Bei einer Straßenbefragung teilten über 300 Passanten ihre Meinung zu Wirtschaftsthemen mit.

VON GISELHARDT FRIEDRICH
Kleine Reporterin

FREIBURG. Am vergangenen „Mega-samstag“ waren die Freiburger Wirtschaftsleute auf der Kaiser-Joseph-Straße unterwegs, um die Ansichten der Bevölkerung zur allgemeinen und persönlichen Wirtschaftslage zu erfragen. Über 300 Passanten haben mitge-macht.

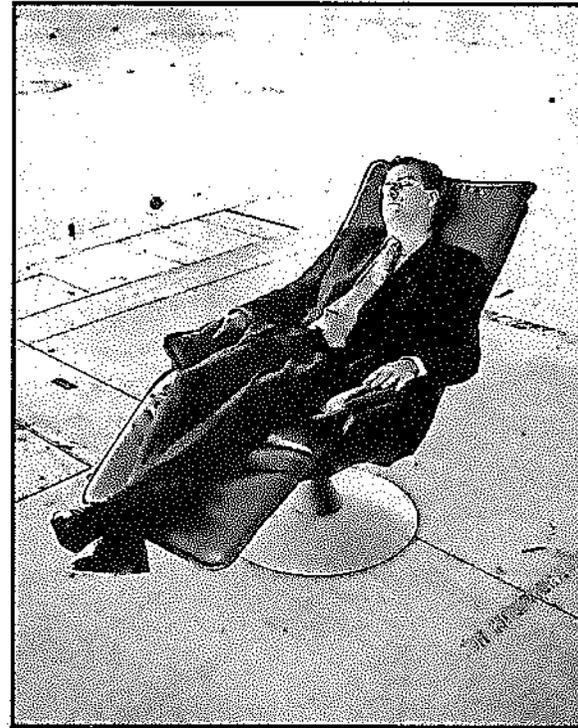
Die Ladeölkosten, die von Mitte des zurückliegenden Jahres ausgewertet wurden und dies durch weitere Liberalisierung schon wieder diskutiert wird, spielen für die in der Fußgängerzone Befragten beim Shopping nur eine Nebenrolle. Auf die Frage, was für sie beim Einkauf ausschlaggebend sei, nannten fast

bei 41 Prozent die Ökonomiefragen (Möhtenstellungen möglich). An erster Stelle steht für die meisten aber Preis (63 Prozent), dicht gefolgt von Service (50 Prozent). Von geringer Bedeutung waren der Zinsfuß (29 Prozent) und der persönliche Kontakt (25 Prozent).

Im Hinblick auf die weitere Wirtschaftsentwicklung halten sich Optimismus und Pessimismus die Waage: Einen Konjunkturaufschwung in den nächsten zwölf Monaten erwarten 24 Prozent, einen Rückgang 16 Prozent, der Rest erwartet keine Veränderung. Der wichtigste Arbeitsmarkt haben 51 Prozent für sich, für gefährdet halten ihn 20 Prozent, 14 Prozent sind nicht befriedigt. Die restlichen 15 Prozent der Befragten, Freiburg-Bürger, konnten keine Entscheidung vornehmen.

Von der für eine Weiterbeschleu-nen Ausbildungsmöglichkeit erwarten nur drei Prozent viele und 22 Prozent mindestens einige zusätzliche Lehrstellen. 61 Prozent hätten die Abgabe für völlig unabhängig, 14 Prozent erwarten danach sogar Teilweise bei der Zahl der Ausbildungsstellen.

Die Bevölkerungserhebung mit insgesamt 22 Fragen wurde von allen 200 Kreisverbänden der Wirtschaftsjunioren, die bundesweit 11.000 Mitglieder zählen, zeitgleich durchgeführt. Der Kreisverband Freiburg hat 130 aktive Mitglieder, die unter 60 Jahre, und knapp 200 ältere Mitglieder im Freizeidistrikt. Jürgen Dreher, Vorsitzende des Kreisverbandes, war als Chef des Arbeitskreises Mittelstand und Umwelt verantwortlich für die Befragung.



Freiburger Köpfe fotografiert von Telemach Wiesinger

Normalerweise sitzt er eher aufrecht in einem Sessel im Chefessel der EDV-Firma „Log in“. Dort verbringt Johannes Seidel meist zwölf Stunden pro Tag. In der vergangenen Woche hatte der dreißigjährige Wirt-

schaftsjunior trotzdem einmal Zeit, die „Gedanken fliegen zu lassen“. Auf der Messe „Office und Kommunikation“ durfte er den „Bauen-Interview-Messel der Wirtschaftsjunioren“ testen. abe

Politikerinnen waren Klinken putzen für die Jugend

Wenn die Wirtschaftsjunioren rufen, ziehen auch Bundestagsabgeordnete persönlich als Lehrstellenwerber durch die Stadt

FREIBURG. Mit dem bundesweiten Aktionsprogramm „1000 Lehrstellen für Deutschland“ haben die Wirtschaftsjunioren Deutschland im Juli eine Kampagne gestartet, bei der sie bei Unternehmen für mehr Ausbildungsplätze und Praktika geworben haben. Bis Ende August sollten dadurch mindestens 1000 zusätzliche Lehrstellen in ganz Deutschland gewonnen werden. Das selbst gesteckte Ziel konnte bundesweit nicht erreicht werden. Im Gegensatz dazu konnten indes die Freiburger Wirtschaftsjunioren in ihrem Bereich gute Ergebnisse vermeiden.

Unterstützt wurden die Freiburger Wirtschaftsjunioren dabei von den Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae (Bündnis 90/Grüne) und Conny Mayer (CDU), die sogar selbst bei Unternehmen für Lehrstellen warben.

Zwölf Unternehmen in Freiburg haben 27 Ausbildungsplätze und 49 mindestens einmonatige Praktika zusätzlich geschaffen. „Damit wurden unsere Erwartungen weit übertroffen, denn wir hatten mit bestenfalls 10 neuen Stellen gerechnet“, sagt Marco Peege, der Vorsitzende der Freiburger Wirtschaftsjunioren.

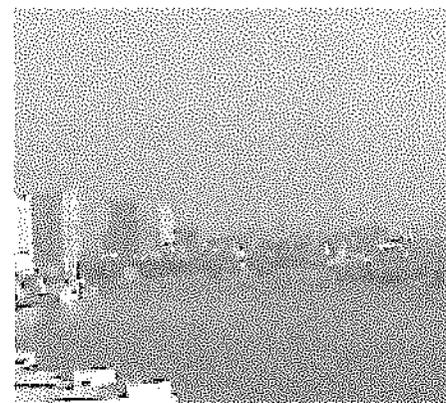
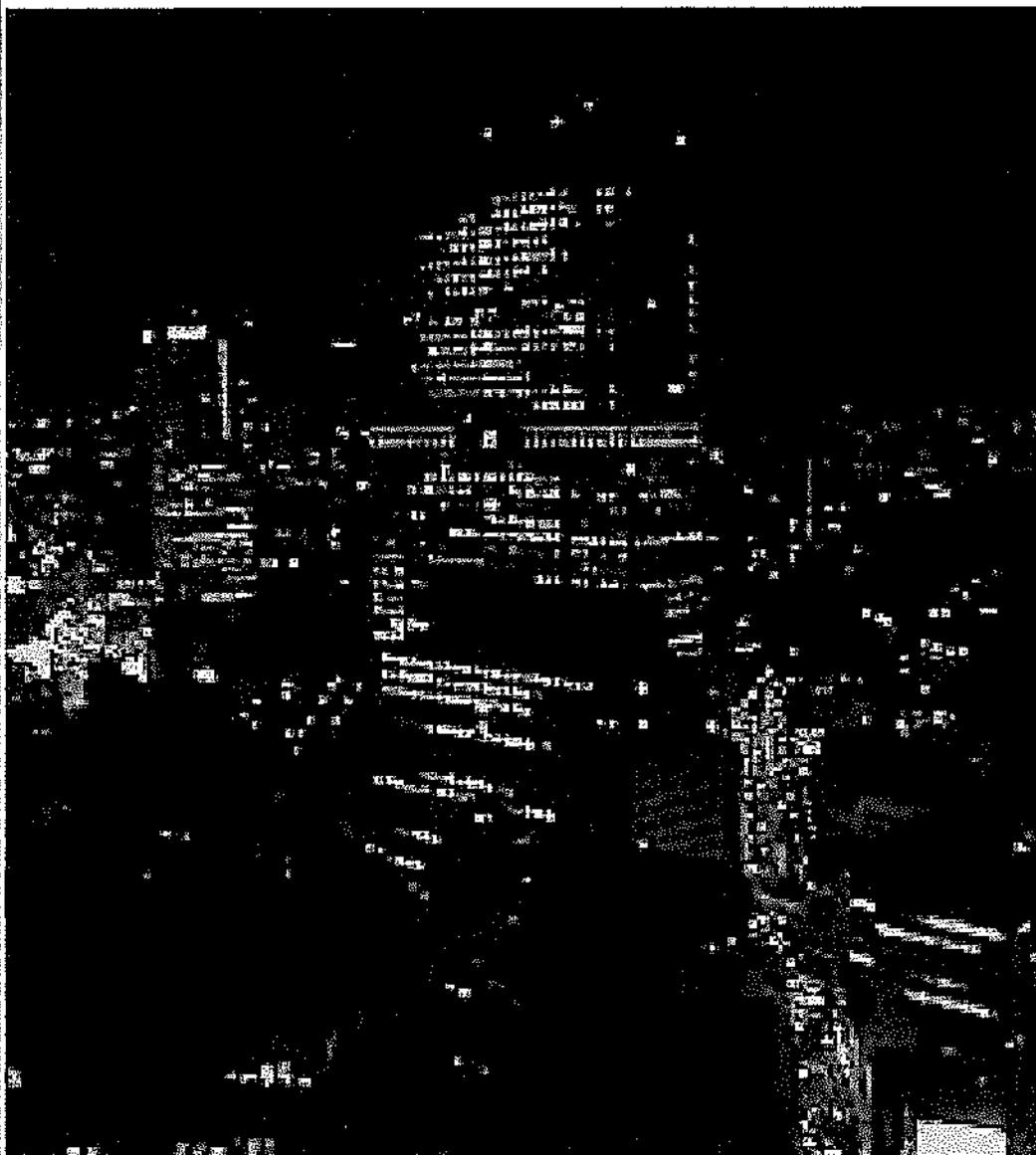
Während des Projektes waren die Wirtschaftsjunioren und die beiden Politikerinnen in drei Freiburger Schulen unterwegs und haben Schülern in Informationsstunden Hilfe angeboten. „Die Fragen der Schüler haben uns gezeigt, dass es beim Schreiben der Bewerbungen und beim richtigen Verhalten bei Vorstellungsgesprächen noch viel Unsicherheit gibt“, so Kerstin Andreae. Im Frühjahr wollen die Wirtschaftsjunioren Freiburg das Projekt erneut starten. sm



Haben sich für mehr Ausbildungsplätze stark gemacht: (Jeweils von links) die Wirtschaftsjunioren-Vorstände Johannes Seidel, Marco Peege und Manfred Witzemann, die Politikerinnen Kerstin Andreae und Conny Mayer sowie Christina Binkert (Personalreferentin bei Ikea). FOTO: PRIVAT

CONFERENCE OF YOUNG PEOPLE IN FUKUOKA

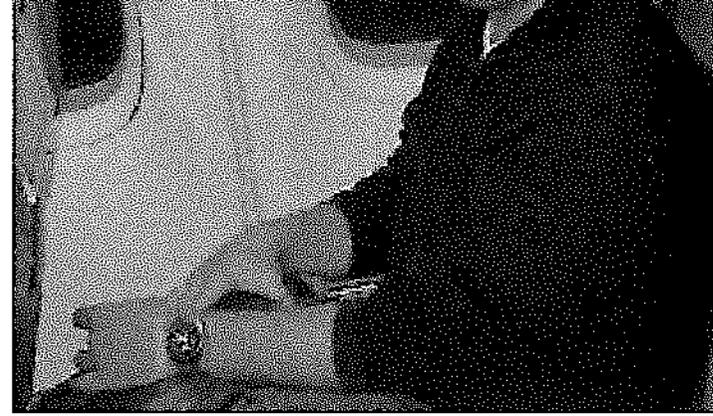
第59回 国際青年会議所世界会議福岡大会



Bis nach Japan!

In der Person von Timothy Apps waren die Wirtschafts-junioren Freiburg auf dem 59. Weltkongress der Junior Chamber International (JCI) in Fukuoka, Japan vertreten. Sechs Tage lang trafen in Fukuoka Wirtschafts-junioren aus 120 Nationen zum jährlichen Weltkongress zusammen. Neben einem umfangreichen Seminarangebot wurden in Diskussionsforen und Gremien die zukünftigen Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkte des Verbandes festgelegt. Ein Höhepunkt der Konferenz war für die 90-köpfige Delegation der Wirtschafts-junioren aus Deutschland die Auszeichnung der WJD als weltbestener Nationalverband.

Timothy Apps



Wirtschaftsjunioren

sind junge Unternehmer – selbständige und angestellte Führungskräfte bis zu 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft; sie setzen sich für die Erhaltung und Erweiterung der wirtschaftlichen Freiheit in sozialer Verantwortung ein.

Die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren

Gespräche, Vorträge, Diskussionen
Arbeits- und Projektgruppen
Betriebsbesichtigungen
Informationsreisen
Gesellschaftliche Veranstaltungen
Straßenbefragungen
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
Regionale, nationale und internationale Seminare und Konferenzen

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach innen

Sie erörtern gesamtwirtschaftliche und gesellschafts-politische Gegenwarts- und Zukunftsfragen.
Sie pflegen gesellschaftliche Kontakte.
Sie intensivieren die Weiterbildung in allen Wirtschafts-bereichen.
Sie stärken die regionale und nationale Zusammenarbeit der Wirtschaft.
Sie ermöglichen beruflichen Erfahrungs- und Gedanken-austausch.

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach außen

Sie üben unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verant-wortung aus.
Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit.
Sie erhalten die wirtschaftliche Selbstverwaltung und ent-wickeln sie weiter.

Wirtschaftsjunioren Deutschland

11 Landesverbände
210 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
etwa 11.000 aktive Mitglieder und 3.000 Fördermitglieder

Landesverband Baden-Württemberg

21 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
2.000 Mitglieder

Junior Chamber International

110 nationale Wirtschaftsjunioren-Verbände
etwa 300.000 aktive Mitglieder

The JCI-Creed

That faith in god gives meaning and purpose
to human life;
That the brotherhood of man transcends
the sovereignty of nations;
That economic justice can best be won by
free men through free enterprise;
That government should be of laws rather than of men;
That earth's great treasure lies in human personality;
And that service to humanity is best work of life..

Wir sind der Überzeugung, dass:

das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt;
die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet;
die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist; eine Regierung auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen sollte;
der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persön-

Satzung

§ 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

(1) Der Wirtschaftsjuvenorenkreis führt die Bezeichnung „Wirtschaftsjuvenoren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Bezirk Freiburg“. Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.

(2) Der Wirtschaftsjuvenorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

§ 2 Zweck und Aufgaben

(1) Der Wirtschaftsjuvenorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuvenorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein der Führungs- und Führungsnachwuchskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.

(2) Dies erfordert unter anderem

1. Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse.
2. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuvenorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
3. Einführung der Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
4. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
5. Fachliche Fortbildung durch
 - betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
 - Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahrnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, dass die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbebetriebe sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein haben.

(2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuvenorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahe stehen.

(3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.

(4) Die Mitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied 40 Jahre alt wird. Nach Erreichen der Altersgrenze bleibt es dem Mitglied jedoch freigestellt, als Gast an den Veranstaltungen weiter teilzunehmen.

(5) Die Mitgliedschaft endet im übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden.

Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Mitglied

1. den vom Wirtschaftsjuvenorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
2. nur mangelhaft an den Veranstaltungen des

Wirtschaftsjuvenorenkreises teilnimmt oder

3. ein Mitglied fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuvenorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder

4. ein Mitglied eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.

(6) Über Aufnahme und Ausschluss entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuvenorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder.

§ 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuvenorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahres werden keine Anteile zurückgezahlt.

§ 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuvenorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über

1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuvenorenarbeit
 2. die Wahl des Vorstandes und des Vorsitzenden
 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
 4. die Wahl des Rechnungsprüfers
 5. die Erteilung von Entlastungen sowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 1. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.

(3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.

(4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.

(5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.

(6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung beschlussfähig.

(7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.

(8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied. Für die Wahlen wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter bestellt.

(9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Akklamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahlleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muss erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.

(10) Über Mitgliederversammlungen bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefasst werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

§ 8 Vorstand

(1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

(2) Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern. Die Mitglieder werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.

(3) Der Vorstandsvorsitzende wird aus dem Kreis des Vorstandes für die Dauer von einem Jahr gewählt. Voraussetzung ist eine mindestens einjährige Vorstandszugehörigkeit. Die zweimalige Wiederwahl ist möglich.

(4) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuvenorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.

(5) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(6) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.

(7) Nach Beendigung seiner Amtszeit kann der Vorstandsvorsitzende als Past Präsident für ein weiteres Jahr an den Sitzungen des Vorstandes beratend teilnehmen. Die Regelung zur Altersgrenze (§ 3) findet Anwendung.

§ 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Er legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss vor.

§ 10 Schlussbestimmungen

(1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuvenorenkreises ist das Kalenderjahr.

(2) Der Wirtschaftsjuvenorenkreis ist Mitglied der „Wirtschaftsjuvenoren Deutschland“. Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der „Junior Chamber International“.

(3) Diese Satzung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

Bauer Sven
Bayer Ralph
Bestier Michael
Blattmann Matthias
Böttinger Frank A.
Braune Florian
Buchty Lola
Bürgelin Ralf
Burgahn Jan
Cermak Manfred
Dewitz Bernd
Ditter Bernd
Dreher Jürgen
Eggers Mareike
Ehret Tanja
Ehrhardt Holger
Ferch Daniel
Fischbach Dirk H.
Fraña Angela
Frankenberger Detlef
Frese Philipp
Frese-Germann Isabel
Freyler Ulrike
Fritschi Susanne
Gantert Dr. Rainer
Gaudlitz Michael
Gauss Stefan
Geiseler Michael
Gisinger Stefan
Glatt Philipp
Grunwald Bernd
Hartwig Jens
Harz Holger
Hauk Alexandra
Hecht Matthias
Hecht Dr. Robert R.
Herter Mirko
Hilkene Andreas
Hilkene Matthias
Hisam Hans-Jörg
Hojdem Christian
Hornecker Dr. Achim

Kandziorra Jochen
Kern Tobias
Knirsch Andreas
Koch Petra
Kollinger Ralph
Konstanzer-Gaß Heidi
Krämer Ph. Christoph A.
Kronberger Karola
Kühn Jochen
Lemcke Oliver
Lorenz Jürgen
Lüttecke Martin
Lummel Andreas
Lutz Magnus
Mäder Heinz
Marx Heike
Meisch Patrick
Mittermaier Thomas
Moser Dr. Kirsten
Müller Michael
Münchrath Susanne
Neymeyer Joachim-Christian
Nitz Christian
Nothhelfer Guido
Peege Marco
Peter Thomas
Rauchholz Sven Michael
Rigl Bernd
Rombach Ralf
Roß Jürgen
Sauter Jan-Dirk
Schäfer Christian
Schäfer Joachim
Schäfer Stefan
Scherer Bernd
Schlüter Christiane
Schmidt-Brinkmann Johnny
Schneider Christiane
Schoberer Frank
Schödel Verena
Schomer Dr. Roland
Schrempp Sandra

Seidel Johannes
Seidl Roland
Simon Claudia
Stokowski Ewa
Vogel Alexander
Vogel Jürgen
Voigt Peter
Volk Oliver
Volk Ulrich
Vomstein Stefan
von Rumohr Cai
Weber Claudia
Weinmann Susanne
Wiener Ulrich
Winter Alixe
Witzemann Manfred
Wöhrle Sven Markus
Wolf Sabine
Ziener Markus
Zimmermann Constantin

Gäste Stand 2/2004

Apps Timothy
Borchert Branco
Dal Bosco Peter
Danner Manuela
Ehret Stefan
Eichmann Michael
Fuchs Miriam
Heintz Oliver
Helfrich Cornelia
Horneck Dr. Max
Huber Thomas
Klutzky Matthias
Koger Markus
Littmann Silke
Löwer Dr. Christoph
Müller Oliver
Obi Gabi
Raimann Jörg
Rinn Karin Elvira
Schiemann Frank
Schmid Michael
Schmudlach Beate
Sommer Michael
Walker Kai
Zimmerlin Tanja

IHRE Spezialisten für Renovierung und Modernisierung

Dach ausbauen?
Keller taucht? gesunde Bodenbeläge?
renovieren?



Abltshauser Heinrich
Ahhy Helga
Aichele Günter
Bär Gregor
Baltes Friedrich W.
Barth Uwe
Barton Peter
Batke-Spitzer Brigitte
Bauer Prof. Dr. Joachim
Bauer Klaus Peter
Bauer-Harz Dr. Anja-Christine
Beck Dietmar
Becker Fritz
Bender Michael
Berlinghof Heinz
Binder-Kissel Ute
Bingel Elmar
Birkenmeier Thomas
Bitzer Herbert
Böhler Klaus
Bornemann Bernd
Braun Rainer
Büche Margot
Büche Winfried
Burmeister Thomas
Claaßens Manfred
Cordier Andreas
Czybulka Jörg
Dallmann Dr. Bernd
Dannenberg Axel F.
Daschner Prof. Dr. Franz
Dettinger Dr. h. c. Konsul Hellmuth
Dietrich Hans-Jürgen
Dietrich Markus
Dilger Peter
Disch Bruno
Dittmers Hermann
Dollhopf Rüdiger
Dorst Matthias
Dreher Rolf
Drischel Dr. Georg F.
Dufner Josef
Ebi Günter
Eckert Bernhard
Eckert Michaela
Ege Andreas
Ege Martin
Eiling Rainer
Enders Gerhard

Frank Andreas
Frese Hermann
Fricke Dr. Weddig
Frosch Brigitte
Fuchs Peter
Funke Udo
Gall Horst
Galley Doris
Gangotena Rolando
Ganslmayer Josef
Ganter Leonhard
Gantert Robert
Gass Heinz
Genck Christa
Gerber Horst
Giersberg Dr. Erik
Gießler Johannes
Gingado Carlos
Gisinger Karl-Jörg
Glatt Berthold
Glockner Norbert Rüdiger
Grötsch Andreas
Groth Dr. Hans
Grünert Hartmuth
Grünwald Franz Xaver
Grutza Brigitte
Gugel Peter Ch.
Haas Karl-Heinz
Haas Manfred
Haas Wolfgang
Hack Alois
Hammerstein Florian Felix
Hansen Meinhard
Hansen Peter
Hauser Prof. Dr. Siegfried
Heck Norbert
Heine Helmut
Heitzler Bruno
Henninger Hans Jörg
Hensle Harald G.
Herkommer Michael
Herr Peter
Herrmann-Schmidt Charlotte
Heß Manfred
Hildenbrand Gunter
Hildenbrand Klaus
Hirschbolz Eberhard
Höffner Karl-Heinz
Hönig Walter

Karle Manfred
Kary Horst
Katz Rosemarie
Keller Franz
Kerkermeier Hans Peter
Kern Jürgen
Kienzler Hubert
Kleinekort Klaus
Klingmann Herbert
Klingmann-Rauch Veronika
Klohé Herbert
Klotz Hermann
Klug Hans
Koch Dorothee
Koch Prof. Dr. Günter
Koch Hans-Peter
Koch-Fässler Hanns-Peter
Kocher Dieter
König Jürgen
Körber Thomas
Kohlmorgen Thomas
Kolb Walter
Konrad Otmar
Kopp Martin
Koppitz Wolfgang
Krause Jürgen
Kremp Karlheinz
Kreuz Ines
Krüger Dorothee
Kuehn Hubertus
Külborn Michael
Kunzweiler Konrad
Kurz Bernd
Langemeyer Franz
Liebherr Eberhard
Liebherr Thomas
Litters Hans Hubert
Loesch Karl
Lucht Silvia
Lüwa Gernot
Lutz Ulrich H.
Männlin Fritz
Märting Hansjörg
Maibaum Georg
Manz Gerhard
Markstein Hans-Peter
Martin Eugen
Martin Norbert
Mattern Volker

Müller Hermann
Münchrath Axel
Mußler Arthur
Nenner Helmut
Neufang Manfred
Nieberle Thomas
Nittel Peter Jürgen
Paulus Pater Cornelius
Peschka Dr. Jan Hermann
Peter Fritz
Peter Jochen
Pistecky Michael J.
Plaumann Karl-Heinz
Plötner Ingrid
Poell Volkmar E.
Rasch Kai
Reiber-Gamp Uta
Reinbold Matthias
Richter Dr. Rüdiger
Robold Ruth
Rössel Harald
Romeike Gerd
Roorda Theo W.
Roth Ingmar
Rothweiler Jens
Rückeshäuser Jörg H.
Ruff Thomas
Schäfer Dr. Paul
Schäffler Hartmut
Schätzle Hubert
Schaupp Peter
Schelkes Wieland
Scherer Markus
Schies Alfred
Schillings Heinrich
Schlegel Toni F.
Schleithoff Ludger
Schmerling Rolf
Schmieder Bernd

Schneider Werner
Scholl Hans-Peter
Scholl Henry
Scholz Iris
Schopp Bernhard
Schütte Dr. Wolfgang
Schugt Dr. Max
Schulz Bernd
Schulz Wolfgang
Schulze Volker H.
Schuster Dr. Mechthild
Schwär Bernhard
Schwarz Michael
Seeberger Wolfram
Späth Astrid
Spranger Jochen
Steckmeister Rainer
Steinberg Volker
Stilz Dieter Richard
Stramka Uwe
Stranghoner Bernd
Straßburg Dieter
Strecker Horst
Stüber Stefan
Stulz Gerhard
Sturm Martina-Luise
Sütterlin Gerhard
Sumser Hermann
Sutter Mathias
Theobald Jürgen
Theurer Julius
Thimm Marcel
Timinger Siegfried
Trendelenburg Rainer
Tretler Rolf
Tröller Dieter Roland
Tröndle Dr. Dirk
Trunk Meike
Unkelbach Peter

von Wolff Hanns-Georg
Waibel Thorsten
Walter Bernhard
Walter Manfred
Walther-Kligler Sissi
Wedekind Ralph
Wegner Bernhard
Wehrle Thomas
Weiser Jürgen
Westhofen Hans-Dieter
Weyh Rainer
Wilhelm Elke
Wittorf Kay
Zahn Margarete
Zeisig Edith
Ziser Wolfgang

IHRE Spezialisten für Renovierung und Modernisierung

**Erleben Sie Handwerk
von seiner besten Seite!...**





**Sparkassen.
Gut für Deutschland – gut für die Regio.**

Wir fördern Unternehmen und ihre Leistungen . . .

. . . denn sie bilden das Fundament für neue Arbeitsplätze,
kontinuierliche Entwicklung und gesamtwirtschaftlichen Erfolg.



SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg